

Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 6

Datum der Aufnahme: 13.10.2023

001

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung

Kreis Merzig-Wadern

Gemeinde Ballern

Ortsteil Ballern, Rech u. Keuchingen

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:

    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

003

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
   a) am 1. Januar 1940:
   b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
   a) zu Lande:
   b) zur See:
   c) in Luftkämpfen:
   Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
   a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
   b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
   c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
   a) von deutscher Seite:
   b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Eingang: 7.10.55

Kreis Merzig-Wadern
Gemeinde Ballern
Ortsteile Ballern, Rech u. Ripplingen.

Militärische Anlagen

Frage 1 nein
" 2 nein
" 3 nein
" 4 nein
" 5 ja Ortsteil Ripplingen, Zwischen ~~Gemarkungx~~ Banngrenze Ballern und Schwemlingen
" 6 nein
" 7 nein
" 8 nein
" 9 nein
" 10 nein
" 11 nein
" 12 nein
" 13 nein

Erdkampf

" 14 a) nein
b) nein
" 15 nein
" 16 ---
" 17 nein
" 18 nein
" 19 in ihren Häusern, nach Einzug der alliierten Truppen nach Niedaltdorf, Kreis Saarlouis, evakuiert
" 20 ja
" 21 30. November 1944
" 22 Richtung Merzig - südöstlich vom Ort Ballern
" 23 am 30. November 1944
" 24 nördlicher Richtung - Ort Schwemlingen-
" 25 nein
" 26 nein
" 27 a) 2 deutsche Soldaten im Ort Ripplingen, 1945 umgebettet zum Friedhof in Hilbringen, jetzt umgebettet zum Heldenfriedhof in Besch
b) nicht bekannt
c) nein

AUF DEM Gemeindegebiet befinden sich keine Gefallenenfriedhöfe.

Kreis:Merzig-Wadern
Gemeinde:Ballern
Ortsteile Ballern,Rech u.Ripplingen

Luftkampf

Frage	28	1944 in den Abendstunden - Bomben fielen in die Gewann -
"	29	1944
"	3o	nein
"	31	1 deutsches Flugzeug infolge Versagen des Höhenmessers.
"	32	nicht bekannt
"	33	nein

Einquartierungen

"	34	1939 bis 194o - AUGUST 1944 bis Oktober 1944
"	35	nein
"	36	nein
"	37	nein

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

"	38	a) 3o a) 15o
"	39	1
"	4o	a) 52 b) keine c) keine
"	41	2
"	42	b) im 1944 3 Personen
"	43	37
"	44	9
"	45	1
"	46	keine
"	47	1939/4o 1 Haus, 1944/45 7 Häuser total, 12 leicht und 32 schwer beschädigt. Einige Häuser wurden von den alliierten Truppen in Brand gesetzt.
"	48	die vorgenannten.
"	49	keine
"	5o	Gemeindewald Ballern infolge Beschuss

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis: Merzig-Wadern
Gemeinde: Ballern
Ortsteile Ballern, Rech u. Ripplingen

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

Frage 51 a) 3.9.1939 bis Juli-August 194o
b) November 1944 bis März - Mai 1945

" 52 a) Magdeburg und Thüringen
b) Bayern

" 53 a und b) zwangsweise

" 54 keine

" 55 a) keine
b) einzelne Familien

" 56 a,b, und c keine

" 57 nein

" 58 bewegliches Vermögen größenteils verloren.

" 59 1oo%iger Verlust

" 60 ja 1941 - 1944 Gefangenenlager, Franzosen 3o Mann, wurden für landwirtschaftliche ARBEITSkräfte verwendet.

" 61 nein

" 62 nein

" 63 keine Veränderung

" 64 nein

" 65 Josef Kerber, Landwirt, Ballern, Haus-Nr. 11

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

008

Kreis Merzig

Gemeinde Ballern

Ortsteile Ballern, Rech, Rissplingen.

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

009

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:

    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

a) am 1. Januar 1940:

b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

a) zu Lande:

b) zur See:

c) in Luftkämpfen:

Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

a) von deutscher Seite:

b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
   b) durch Kriegshandlungen:
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Bollem Rech

Ripplingen

Militarische Anlagen.

1.) nein

2.) nein

3.) nein

4.) nein

5.) ja. Ortsteil Ripplingen, jetzt Tankstelle Arij

6.) nein

7.) nein

8.) nein

9.) nein

10.) nein

11.) nein

12.) nein

13.) nein

Erdkampf.

14.) nein

16.) —

17.) nein

18.) nein

19.) —

20.) ja

21.) 22.12.1944

22.) nach Osten

23.) 23.12.1945

24.) von Westen

25.) nein

26.) nein

27.) 2 deutsche Soldaten in Ripplingen, 1945 umgebettet nach Hilbringen, später nach Besch

C 13

Luftkampf:

28.) ja

29.) nicht bekannt

30.) "

31.) nein

32.) Bomben fielen um u. in den Ort.

33.) nein

Einquartierungen:

34.) 1939/40 Grenzwache

35.) nein

36.) nein

37.) keine

Kriegsschäden u. Kriegsverluste der Gemeinde u. ihrer Bevölkerung.

38.) a) 30 Mann
, b) 150 Mann

39.) 1

40.) 52 zu Lande (nur Männer)

41.) keine

42.) 1939/40 16 Mann 1941/45 36 Mann

43.) 37

44.) 9

45.) –

46.) keine

47.) { 1944/45 7 total, 32 schwer 12 leicht. Einige Häuser wur-
48.) den von aliierten Truppen beim Einrücken in Brand gesteckt.

49.) keine

50.) –

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

51.) a 3.9.39 bis Juli - Aug. 1940
b.) Nov. 1944 bis März - Juli 1945

52) a) Magdeburger Gegend
b) Bayern
53) a u. b. zwangsweise.
54) keine
55) a keine zu b einzelne
56) a. b u. c. keine
57) nein
58) bewegliches Vermögen größtenteils verloren.
59) 100 % Verlust.
60) ja 1941-44 Gefangenenlager (Franzosen etwa 30 Mann) als landw. Hilfskräfte eingesetzt.
61) nein
62) nein
63) keine wesentlichen Veränderungen.
64) nein
65) A. Baumann, Dir. d. Volksschule Rech.

Kreis Merzig
Gemeinde: Besseringen
Ortsteil: Besseringen

Rundfrage
über die Schicksale der saarl.Gemeinden und ihrer
Bevölkerung im 2.Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

I.Durch Dorf und Gemarkung der Gemeinde B.zogen sich drei
Bunkerlinien
I.Liniezwischen Dorf und Saar hart am Dorfrande an der
Saar entlang bis an die Gemarkung von Dreisbach
2.Linie:amWaldrande entlang bis Dreisbach
3. Linie: etwa Iooom rückwärts der 2. Linie bis ST. Gangolf
2. nein
3.Laufgräben ließen am Westabhang der Berge größtenteils im
im Walde und verbanden die einzelnen Bunker untereinander
Zahlreiche Einmann-Bunker
Laufgräben entlang des Weges zwischen der Saarbrücke
und Schwemlingen
zei Panzergräben a.aufGemarkung Linscheid
b.Distrikt Eulenberg

4. nein
5.5nein
6. nein
7. Eine Eisenbahnflack
8.8nein
9. nein
I0. nein
II. nein
I2. Ein Festungspionierstab
I3. nein
I4.

Erdkampf

I4. I939-40--nein I944-45 ja
I5. Fliegerangriffe Artillerieduelle
I6. nein
I7. nein
I8. nein
I9. in Kellern und Bunkern
20. Artilleriebeschuß ja
2I. -----
22. -------
23. imMärz I945
24. vom Westen
25. nein
26. nein
27. auf dem friedhof von Besseringen
Von alliierter Seite sind keine Gefallenen auf der Gemarkung von Besseringen zu verzeichnen
Von der Zivilbevölkerung fanden 4 Personen durch Kriegshandlungen den Tod.

28.

Luftkampf

28. ab August I945,gewöhnlich morgens zwischen IO und II Uhr
    nur Tagesangriffe
29. keine Jagdfliegertätigkeit
30. nein
3I nein
32. Die Angriffe richteten sich hauptsächlich gegen
    Verkehrsmittel-Eisenbahnzüge und Lokomotiven
    gegen die Bevölkerung und gegen den Eingang des Tunnels
33. nein

Einquartierungen

34. I939-ab Sept.bis I940 Mai
    I945-im Monat November-Dezember,S-S-Division Götz v.Berl.
35. Ein Regimentsstab   I945 ab Okt.bis zur Evakuierung
    ein Pionier-Sprengkommando
36. nein eine Gruppe von etwa IO -I2 Mann war nach B.abk.
37. seit I7. März 45bis Juli

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

38.
39. zwei I Nachr. und eine beim Roten Kreuz
40. a) ?   b) 2   d) 4   keine weibl.Personen
4I. keine
42. a) - b)   c)
43. unbekannt
44) " "
45.)unbekannt
46. a) I   b) 5
47. Luftangriffen - 2 4 H usertotal zirka 30% mehr o.wenig.
48. keine I939-40   I945 durch Artilleriebeschuß
49. I9 40 keine I945 den Tunnel an Ein-und Ausgang und Mitte
50. Der ganze Südwestabhang durch Bomben und Artilleriebesch.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

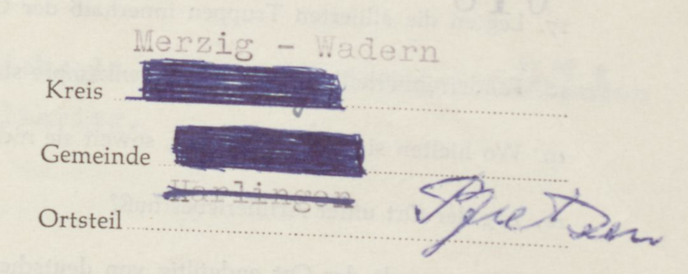
5I. im Kriegsjahr I939-40 Sept.39-August I940
    " " " I944-45 November 44- August45
52. " " " I939-40 Sachsen und Thüringen
    " " " I944-45 Bayern
53. zwangsweise in beiden Kriegsabschnitten
54. keine Behörde und keine öffentlichen Betriebe
55. I939-40 der Bauerndienst zur Einbringung derletzten Ernte
    und für die Frühjahrsbestellung, I944-45 war alles Weg.
56. I939-40 a) I2 Personen b)--c) keine
    a)I944-45 4 Pers. b) 4 Personen c) keine
57. nein
58. nein 59. Schweine abgeschlactet Ziegen blieben im Ort
    alles übrige Großvieh wurde abgetrieben
60. ja Kriegsgefangenenlager Franzosen
    deutsche Kriegsgefangene I945
6I. ja zwei Familien
62. nein
63. In Wesen und Strukturder Gemeinde hat sich nichts geänder
64. nein
65

K. Brühl

Karl Brühl Stellvertr.Direktor der Volksschule
in Besseringen.


016
n. Britten
Sport
Besse-ringen
Saar
nach Merzig
Panzergr.
Bunker

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung



017

Merzig - Wadern

Kreis [redacted]

Gemeinde [redacted]

Ortsteil ~~Harlingen~~ Bietzen

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

018

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten:

b) alliierte Soldaten:

c) Bevölkerung:

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unter= scheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerika= nische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

020

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
   b) durch Kriegshandlungen:
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kreis ~~Saar~~ Merzig-Wadern
Gemeinde Bietzen

Eing. 17.1.57

Antwort

auf die Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden
und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

021

Zu Frage 1 Entlang der Saar (also vor dem Bahngleis) stehen auf Bann Bietzen 2 Bunker und zwar beim Bahnhof Fremersdorf und bei der Bietzerbrücke.
Hinter dem Bahngleis stehen in gerader Linie:
Auf Flur Mühlenberg 1 Bunker, auf Flur Nauermerich 6 Bunker und 1 Sanitätsbunker,
weiter standen auf Flur Ritscheshuf 1 Bunker, Bottelsdorfhuf 1Bunker, Kateiserhuf 1, Einfahrtsweg 1, Lenzenacker1, Rotquanne 1, Unter Meiers-Garten 1, Im Ort 1, Breitemshuf 1, Wiesenmatzengarten 1, Nachtweide 2, In Kirchwies 1, Kopenberg 1, Auf der Kist 1, Hölbrich 1, Zwischen den Wegen 1, Oberm Wisland 1, Auf der Weiersgreth 1, Lauterhuf 1, Dörhölzchen 1, Langmees, Fickingerhuf 1,

Zu Frage 2) nein

Zu Frage 3) 1939, Panzergraben unterhalb des Dorfes, Laufgraben auf dem ganzen Bann, Drahtverhau an der Saar .

Zu Frage 4) nein

Zu Frage 5) Würth (Toter Arm der Saar)

Zu Frage 6) nein

Zu Frage 7) Auf Flur Breitemshuf, Überm Rücken, 1944 auf dem Kopenberg Langlängt, Zielborn, Steinmetzerhüfchen.

Zu Frage 8) nein

Zu Frage 9) nein

" 10) nein

" 11) nein

" 12) nein

" 13) Feldverbandsplatz auf Flur Zielborn.

" 14) Attileriebeschuß 44/45

" 15) Abwehrkämpfe, Stoßtruppeinheiten.

" 16) Telefonverbunden.

" 17) nein

" 18) nein

" 19) alle evakuiert

" 20) ja

" 21) 16.3.45

" 22) Lebach

" 23) 17.3.45

" 24) Nordwestlich vom Dorf

022

Zu Frage 25) nein
" 26) nein
" 27) Die deutschen Soldaten wurden ~~nach~~ in Reimsbach beerdigt bezw. von Angehörigen heimgeholt.
" 28) nein
" 29) am 14.7.1944
" 30) nein
" 31) nein
" 32) Eisenbahnverkehrsmittel
" 33) nein
" 34) Juli 44 bis März 45
" 35) Funkstation
" 36) Es bestand ein Zug, gehörige zur Kompanie in Reimsbach.
" 37) seit März bis April 1945.
" 38) 1940 80 bis 90 1944 etwa 200
" 39) 3 waren im Lazarettdienst
" 40) Luftkämpfe 1, Land 80, See 2,
" 41) 10 - 14
" 42) Hungertod in Gefangenschaft
" 43) ca. 110
" 44)
" 45)
" 46) keine
" 47) Luftangriffe Attilеrиebeschu 70 %
2 48) nein
" 49) keine
" 50) keine
" 51) vom 1.9.39 bis Juli -Aug. 1940, 1944 Oktober bis
" 52) Bayern, Nürnberg, Ansbach. Primstal, 1939 Mitteldeutschl.
" 53) Evakuierung war Zwnagsweise.
" 54) Bürgermeisteramt Merzig-Land in Bachem. (39/40) 144/45 Merzig-Land in Merzig.
" 55) nein
" 56) 3 natürliche Todesfälle
" 57) Seelsorger Jeager betreute einen Teil seiner Pfarrkinde in Jünde.
" 58) geplündert.
" 59) Das Vieh wurde alle aus den Ställen getrieben.
" 60) nein
" 61) nein
" 62) Bombenbeschädigte waten inden Jahren 43-45 untergebr acl
" 63) Straßenbau
" 64 -65 nein

Angegeben durch Anton Kerwer, Bürgermeister und Landwirt, Bietzen, Hauptstraße 50

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

023

Kreis Merzig

Gemeinde Brotdorf

Ortsteil –

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Militärische Anlagen: **Gemeindegebiet**

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
   ja; 9; siehe Skizze
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
   nein
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
   ja; siehe Skizze
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
   nein
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
   nein
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
   nein
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
   ja; Flakstellung 8,8 auf dem Rotenkopf.
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
   nein
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
   nein
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
    nein
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
    nein
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
    nein
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?
    nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: nein
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

024

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? nein

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? vom 15.zum 16. März 45

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Hargarten-Reimsbach

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 16. März 45

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? aus Richtung Losheim u.Mettlach

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet? auf dem Friedhof des Ortes

a) deutsche Soldaten:

b) alliierte Soldaten: nein

c) Bevölkerung:

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? siehe Anlage
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? im August 44

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? 1 alliiertes Flugzeug 41;aufdem Schleiterberg

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? gegen Verkehrsmittel

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
1939-40 Pionier-Einheiten u.Artillerie

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. ja Einzelheiten unbekannt.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?
nach dem Einmarsch 14 Tage lang amerikanische Tuppen

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: Unbekannt
    b) am 1. Januar 1944: "

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? unbekannt
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: 139
    b) zur See: –
    c) in Luftkämpfen: –

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
unbekannt

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? 5
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): 2
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise: 3

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? unbekannt

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 55

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 2

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite: unbekannt
    b) von alliierter Seite: "

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). 4 totalzerstört ,3leicht zerstört 44/45

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer? 1 Artilleriebeschuß 44/45
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: "

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Kammerforst
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? Artilleriebeschuß

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? Siehe Anlage
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

026

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert? s.Anlage
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise? zwangsweise
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: Kath. Pfarramt
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: " "

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: Ja vorwiegend Bauern
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: " " "

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: 36
   b) durch Kriegshandlungen: 1
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: –

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
nein

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? s. Anlage

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
s. Anlage

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
ja, Saal Enzweiler fr. Kriegsgefangene 1940/41

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
nein

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? nein

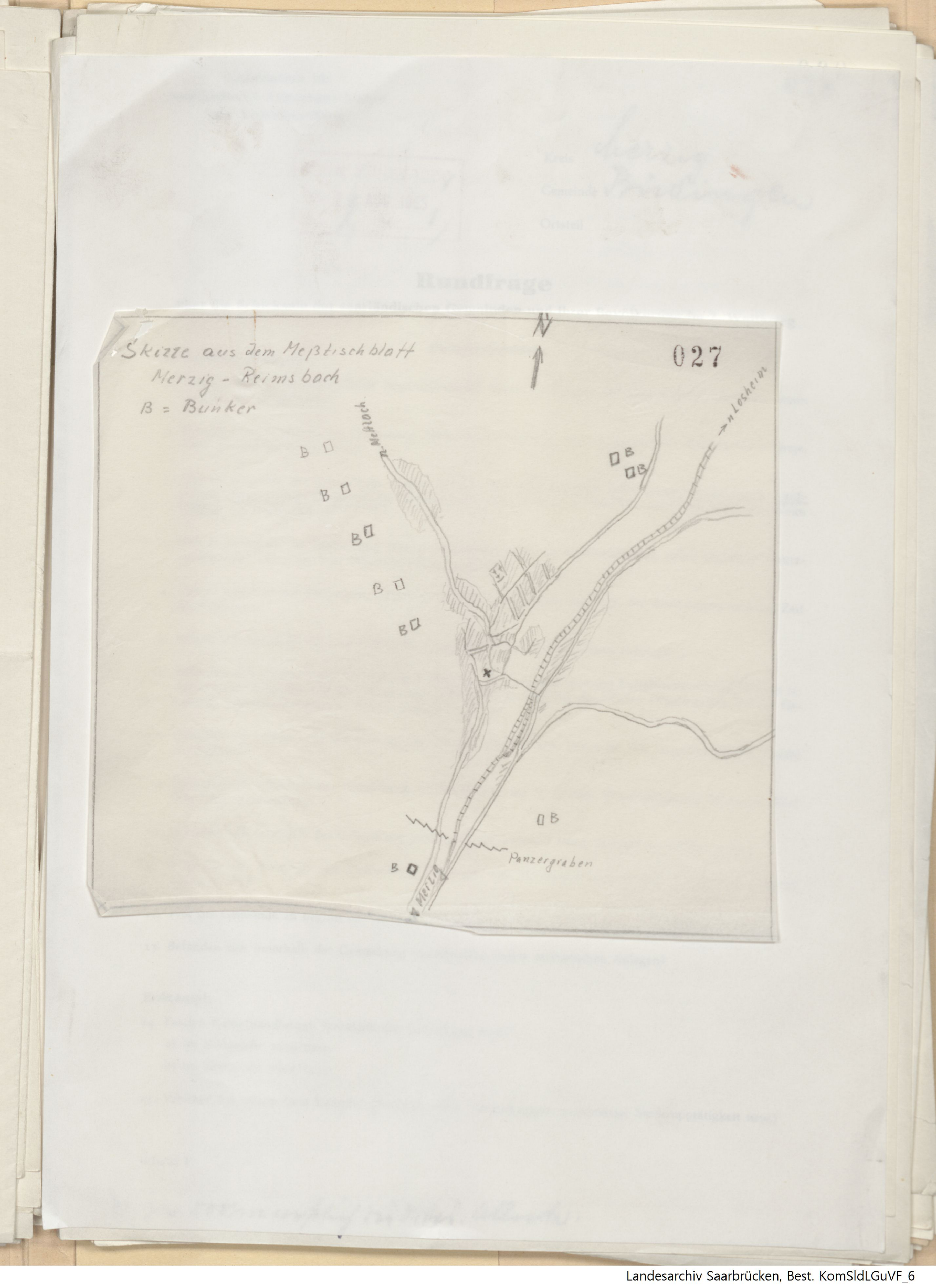
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? unverändert

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? neim

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.
––

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.



Skizze aus dem Meßtischblatt
Merzig - Reimsbach
B = Bunker
N
027
n. Mettlach
n Losheim
B
Panzergraben
Merzig

Brotdorf

028

Anlage

Nr. 28 Im Juli 1944 und im Oktober 1944 fanden Bombenangriffe auf die Kleinbahn am Bahnhof Brotdorf statt.Die Angriffe fanden in den Morgenstunden statt,forderten zwei Todesopfer und mehrere Schwer-und Leichtverletzte.

Nr.51 Im Jahre 1939 begann die Evakuierung am 1. September. Die Bevölkerung kam im Juli 194o wieder zurück.Im Jahre 1944 erfolgte die Evakuierung am 2o.11. und die Rückkehr im Juli -Aug.45

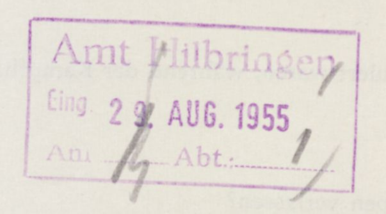
Nr. 52 Im Kriegsjahr 1939 wurden die Bewohner nach Mitteldeutschlandin die Harzgegend evakuiert.Quedlinburg,Thale,Halberstadt waren die größten Evakuierungsstädte.Im Kriegsjahr 1944/45 waren die meisten Bewohner in Süddeutschland(Raum Nürnberg/Ansbach)evakuiert .

Nr. 58 Die Vermögungswerte der evakuierten Bewohner des Ortes waren nicht gesichert. Bei der Rückkehr war außer den Möbeln, die meist sehr beschädigt waren, sehr viel gestohlen oder unbrauchbar.

Nr. 59 Ein Teil des Großviehes wurde in die rückwärtigen nicht evakuierten Gebiete abtransportiert.Der Rest wurde von zurückbleibenden Bauern versorgt.Das Kleinvieh lief meist herrenlos herum.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

029



Kreis Merzig

Gemeinde Büdingen

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

31. ja. 800 m westlich des Ortes. Allmende.

030

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
   b) durch Kriegshandlungen:
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Beantwortung der Rundfrage.

Kreis Merzig-Wadern
Gemeinde Büdingen

Eingang: 7.10.55

zu:

1. nein
2. nein
3. ja, nordwestlich des Ortes. 1944
4. nein
5. unbekannt
6. nein
7. nein
8. nein
9. nein
10. nein
11. nein
12. nein
13. nein
14. a) Ort vollständig evakuiert, daher unbekannt.
    b.) ja Artillerie- u. Panzerkämpfe, Stoßtrupptätigkeit.
15. ↗
16. nein
17. nein
18. nein
19. Im Keller.
20. ja
21. am 29. 11. 44
22. in östlicher Richtung.
23. am 30. 11. 44
24. aus Nordosten, Osten und Südosten.
25. nein
26. nein
27. Auf dem Friedhof Büdingen, umgebettet nach Besch.
28. An zwei Tagen vor Einnahme des Ortes. Nachmittags.
29. Anfang Juli 44
30. nein
31. ja. 800 m westlich des Ortes. Alliierte.

32. Gegen Truppen und Bevölkerung.
33. nein.
34. entfällt.
35 nein
36 nein
37 Bei Nahen nach Einnehmen des Ortes wurde der Ort von den Zurückgebliebenen Einwohnern durch amerik. Truppen geräumt.
38. circa 10 am 1.40 – b. 49.
39 keine
40 Zu a wie 12. – b u. c entfällt
41 keine
42. nicht. durch Beschuß des Ortes.
43. alle eingezogenen
44 drei Mann
45 unbekannt.
46 zwei Mann
47 zehn Häuser
48 keine
49 keine
50 Heidwald, Schirtwald, auf Kuhfeld, Wiesenweg, Bergelberg, Kengelfeld.
51. a) 3.9.39 – Anfang September 1940
b) zum Teil Anfang November 44 – Januar 45 durch deutsche, restlicher Teil vom 23.12.44 – 24.3.45 durch Amerikaner infolge Kampfhandlungen.
52. a) nach Thüringen
b.) nach Franken, restlicher Teil nach Hemmersdorf.
53 a und b. zwangsweise.
54. keine.
55 a u. b. keine
56 a) 2 Mann b) 2 Mann
57. Nur Seelsorge
58 nein.

59. Restlos in Verlust geraten mit geringen Ausnahmen.

60. Keine.

61 Keine

62 Keine

63 Ein [illegible] liegt vor.

64 Keine

65. Bürgermeister Kass, Büdingen.

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung

036

Kreis Merzig-Wadern

Gemeinde Büdingen

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). Unterstände, Panzergräben entlang der ehemaligen deutsch-französischen Grenze. Angelegt Herbst 1944

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? nein

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. Minenfelder entlang der ehem. frz. deutschen Grenze 6000 qm Oktober 1944

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). nein

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
Stoßtrupptätigkeit, amerik. Panzerangriff.

181a/55 F.

32. Gegendenkmal ...

037

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? nein

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? Im Keller der Häuser

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 23.11.44

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Richtung Schwemlingen (Nordost)

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Richtung Waldwies (Südwest)

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten: Gemeindefriedhof Büdingen, umgebettet Besch

b) alliierte Soldaten:

c) Bevölkerung: Gemeindefriedhof

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? keine
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? Ende August 1944

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? entfällt

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? Nein nur Übernachtungen einzelner Truppenteile

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? Keine

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?
23.11.44 – 19.6.45 amerikanische Truppen

KREIS WADERN

038

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: 25
    b) am 1. Januar 1944: 53

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? keine
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: 18
    b) zur See: –
    c) in Luftkämpfen: –
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? nein

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? keine

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): keine
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): 1
    c) auf andere Weise: keine

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 37

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 4

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? keine

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite: 2 Personen wegen politischer Vergehen interniert
    b) von alliierter Seite: keine

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? 6
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 1

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: keine

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?
    Frombüsch und Heidwald durch Artilleriebeschuß

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1.9.39 – 15.9.40
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 1.10.44 – Juni/Juli 1945

32. Gegner Bünden ...

039

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940: Thüringen (Stadt- u. Landkreis Eisenach)
b) im Kriegsjahr 1944/1945: Oberbayern

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
a) im Kriegsjahr 1939/1940: } zwangsweise
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine
b) im Kriegsjahr 1944/1945: Ortsbürgermeister

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
b) im Kriegsjahr 1944/1945: kleinere Teile

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: 4
b) durch Kriegshandlungen: /
c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: /

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
Seelsorge

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? nein

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
Totalverlust

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
Kriegsgefangenenlager 20 franz. Gefangene

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
8 Personen aus Metz

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
nein

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? Übergang vom reinen Bauerndorf zum „Arbeiterbauerndorf".

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
Nicht bekannt

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.
Joh. Lauterborn, Lehrer
Büdingen Nr. 2a

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

KREIS: MERZIG-WADERN

GEMEINDE: FITTEN

040

ZU RUNDFRAGEN:

1. Nein.
2. Nein.
3. Einige Erdbunker „am Homburg" u. „Altenberg" in den ersten Kriegsmonaten.
4. Ein privater Felsenkeller, den die Bevölkerung zum Schutz gegen Fliegerangriffe benutzte.
5. Am Ortsausgang, Richtung Büdingen, ein Minenfeld ca. 75 a von Okt. 1944 - Okt. 1945.
6. Nein.
7. "
8. "
9. "
10. "
11. "
12. "
13. "
14 a u. b. (Nei) Ja.
15. Ein Panzer wurde in der Dorfmitte durch eine Panzerfaust abgeschossen.
16. 1939 für kurze Zeit vom Grenzschutz besetzt.
17. Nein.
18. "
19. Die Bevölkerung war evakuiert.
20. Am 20. November 1944.
21. Anfang Dezember 1944.
22. Richtung Hochwald.
23. Anfang Dezember 1944.
24. Richtung Waldwiese.

25. Nein.

26. "

27. a Von zivilem Bergungskommando geborgen und auf dem Friedhof Kilbringen beigesetzt
b. Vermutlich auf Heldenfriedhof bei Luxemburg.
c. Friedhof Kilbringen. Nein.

28. 19. November 1944 10⁰⁰ Uhr und 16⁰⁰ Uhr.

29. August 1944.

30. Nein.

31. "

32. Ziel war eine im Ort vermutete Artilleriestellung.

33. Nein.

34. 39/40 Artillerie, 1944 Infanterie.

35 Nein.

36 "

37 "

38. a: 16 b: 64

39. 3

40. a: 14 b: – c: –

41. 6

42. a: 3 am 19. November 1944.

43. 58

44. 8

45. 2

46. a: – b: 1

47. 8

48. a: – b: –

49. Keine.

50. Haidwald, durch Artilleriebeschuß.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eingang: 7.10.55

043

Kreis: Merzig-Wadern
Gemeinde: Fitten
Ortsteil: -

Rundfrage
über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer

042

51. a: 3.9.39 - Mitte Juli 1940. b: 21.11.44 - März 1945.
52. a: Thüringen. b: Ausbach.
53 a und b: Zwangsweise.
54. a und b: Keine.
55. a: Nein. b: 1 Familie.
56. a: 9 b und c: Keine.
57. Nein.
58. 1939/40 durch ein Bauernkommando der Gemeinde. 1944 Nein.
59. Er ging verloren.
60. Nein.
61. "
62. "
63. Unverändert.
64. Schul- u. Dorfchronik, Volksschule.
65. ALBERT PATEN, LANDWIRT, FITTEN, HAUSNR. 43
FRAU MARIA ", HAUSFRAU, " "
PETER ENTINGER, EIS. INSP., HILBRINGEN, GOETHESTR. 2
ALFONS OSADA, LEHRER, FITTEN, SCHULE

Eingang: 7.10.55

Kreis: Merzig-Wadern
Gemeinde: Fitten
Ortsteil: -

Rundfrage
über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer
Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Zu 1) nein
" 2) nein
" 3) Laufgräben, Westlich von Fitten, 1944 angelegt
" 4) nein, 1 Felsenkeller war aus früheren Jahren vorhanden.
" 5) ja, Ortsausgang von Fitten, 1 ha., 1944 angelegt
" 6) nein
" 7) nein
" 8) nein
" 9) nein
" 1o) nein
" 11) nein
" 12) nein
" 13) nein
" 14) 1939/194o nein
1944/1945 nein, der Ort wurde ohne Kampf besetzt
" 15) nein
" 16) Die Laufgräben waren zum Teil besetzt
" 17) nein
" 18) nein
" 19) in ihren Privathäusern
" 2o) ja
" 21) 29.11.1944
" 22) in Richtung Merzig (östl. von Fitten)
" 23) 3o.11.1944
" 24) Waldwiese/Frankreich
" 25) nein
" 26) nein
" 27) Im Distrikt "Steinhomburgerberg". Nach Kriegsende auf dem Friedhof Hilbringen, 1954 auf den Friedhof in Besch.
" ~~28)~~ Gefallenenfriedhöfe nicht vorhanden.
Es handelte sich um 1 deutschen Soldaten.
" ~~29)~~
28 am 21.11.1944, nachmittags, 13,oo Uhr
" 29) Juni 1944
" 3o) nein
" 31) nein

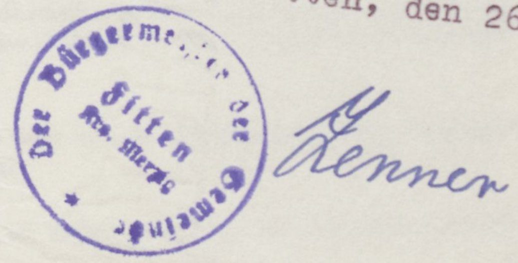
Zu 32)nein
" 33)nein
" 34)Von September 1939 bis April 194o
" Oktober 1944 bis November 1944
" 35)nein
" 36)nein
" 37)November 1944 bis Februar 1945
" 38)zu a) am 1.1.194o 6
" b) " 1.1.1944 53
" 39) 5,Lazarettdienst
" 4o) a) zu Lande 19 Gefallene
b) keine
c) keine
Weibliche Personen keine
" 41) nicht bekannt
" 42) a) keine
b) "
c) 3 Personen
" 43) 3o Personen
" 44) 8 Personen
" 45) nicht bekannt
" 46) 1 Person, von alliierter Seite
" 47) 7 Gebäude total vernichtet, 6 Gebäude teilweise 5o%
" 48) keine
" 49) keine
" 5o) Heidtwald,durch Artillerie
" 51) a) vom 2.9.1939 bis Juli 194o
b) " 19.11.1944 bis März 1945 bezw.Juni 1945
" 52) a) nach Thüringen
b) nach Bayern
" 53) zwangsweise
" 54 keine
" 55) ein kleiner Teil
" 56) 2 Personen durch nat.Abgang

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

045

Zu 57) nein
" 58) nein
" 59) Das gesamte Großvieh wurde von der Wehrmacht abgetriebe
" 60) nein
" 61) nein
" 62) nein
" 63) nein
" 64) nein
" 65) Bürgermeister Alois Zenner,Fitten Nr. 69, Landwirt.

Fitten, den 26. 8.1955.



Zenner

181a/55 F.

Eing. 17.1.57

046

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Amt Merzig Land
in Merzig
Eing. 15. DEZ. 1956
Abt.: III

Kreis Merzig-Wadern [redacted]

Gemeinde [redacted] ~~Bietzen~~ Harlingen.

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. .

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

047

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

049

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

6

0501 I

Antwort auf die Rundfrage über die Schicksale der Gemeinde Harlingen, Kreis Merzig-Wadern im 2. Weltkrieg.

---

1. Auf dem Gemeindebann (251,24 ha`) befanden sich etwa 41 Westwall= bunker. (Karte oder Skizze ist keine vorhanden.)

2. Nein.

3. Panzergraben, ausgehoben wurde derselbe von Schanzarbeitern, aus Kreis: Limburg,(Lahn) sowie Gefangene (Italiener) die jeden Morgen unter Bewachung aus einem Lager in Merzig anmarschierten. Die Schanz= arbeiter, 125 Mann waren in der Gemeinde Harlingen einquartiert. Länge des Panzergrabens etwa 600 mtr. Ausführung der Arbeit, Anfang September bis Mitte November 44 Gefangeneneinsatz 200 Mann pro Tag.

   Laufgräben mit M.G. nestern wurde eine Unmasse ausgehoben.Diese Arbeit wurde von H.J. Kaiserslautern in Stärke von 560 Mann ausgeführ Massenquartiere in der Gemeinde Harlingen. Führung: Bannführer Bauer, Kaiserslautern. Dieses Kommando hinterliess in unserer Gemein= de den denkbar schlechtesten Eindruck. Sehr oft musste ich damals in einer ganz ernergichen Form eingreifen, um unsere Bevölkerung gegen diese Banditen in Schutz zu nehmen. Von Seiten der Bannführung wurde meistens gegen diese H.J. nicht eingeschritten. Als unsere Gemeinde allmählig in den Bereich der H.K.L. gelangte, verliess die= ses unliebsame Kommando plötzlich bei Nacht unseren Ort. Die Bevöl= kerung atmete erleichtert auf. Aufenthaltszeit: etwa 15.September bis 15. Nowember 1944.

4. Nein.

5. Ja. S.Minen wurden im Frühjahr 1944 an der Saar entlang, in einer Länge von etwa 500 mtr. und einer Breite von 150 mtr. ausgelegt. Noch heute ist die Bevölkerung zum Teil noch misstrauig, teilweise wird das Gelände heute noch nicht betreten. Im Jahre 1947 wurde ein Pferd, obschon das Gelände schon 2 x abgesucht war, getötet.

6. Nein.

7. Ja, September 39 bis Mai 1940. auf Hoheberg 1 Batterie 8,8 cm. Während der Schanzarbeiten Sept.-Nov. 44. 2 Vierlinggeschütze, Standort: Langanwand.

8. Nein.

9. Nein.

10. Nein.

11. Nein.

12. Nein.

13. Nein.

II.

~~003~~

051

E r d k a m p f:

14. a) Nein.
    b) Ja

15. Am 27. November 1944. bezog eine 15cm. Langrohr mot. unmittelbar am Ortsrand Stellung. Am 28. früh Feuereröffnung bis 29. früh. Am 29. gegen 10,45 Uhr Reaktion der Amis. 4. Treffer in der Ortsmitte. 2. Infantristen tot, 3. schwerverwundet, auch Zivil, eine Frau: Regina Roos geb. Kerwer, auch schwerverwundet, Die Frau starb nachts um 2- Uhr in Reimsbach in einem Feldlazarett. Am selben Tag gegen 13-Uhr stundenlanges Trommelfeuer der Amis hauptsächlich mit Schrapnell. Die gesammten Truppen, die in der Gemeinde einquartiert waren, z. T. in Ruhestellung oder zum Ersatz aufnehmen, verliessen fluchtartig die Ortlage, und zogen sich über den Berg nach der Gemeinde Merchingen zurück. Sehr grosse Verlusste muss die Batterie in Feuerstellung erlitten haben. Die Verwundeten schrien und jammerten um Hilfe, dass es fast nicht anzuhören war, Ein Melder der Batterie, dem ich gegen 15-Uhr Auskunft über den Abteilungsstand gab, erklärte mir, unsere ganze Batterie ist ausgefallen, tot und verwundet, ein Geschütz hat einen Volltreffer gekriegt. Die Gefallenen wurden 2. Tage später nach dem Heldenfriedhof in Weiskirchen gebracht.Ich hatte mich während diesem furchtbaren Schrapnellfeuergefecht bemüht,Sanitäter oder Wehrmachtsangehörige zu finden, um den armen Verwundeten, die immer noch dem Feuer ausgesetzt waren zu helfen, aber leider ohne Erfolg. Man erklärte mir Kopfschüttelnd, kein Verbandsmaterial, auch keine Sanitäter zu Verfügung zu haben.

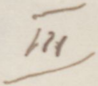
Von diesem Zeitpunkt an war das Kapitel deutsche Artillerie in unserm Gebiet erledigt, es war von d. Art. nichts mehr zu hören, aber die Amis nahmen unser Gebiet fast jeden Tag 3 bis 4 x unter Feuer. Aufstellung der feindl. Artillerie Mondorf und Gerlfangen. Unsere Gemeinde lag unmittelbar in der H.K.L. bis 17. März 1944.

16. Eine heikle Frage? Einen Spaziergamg in dem Westwallgebiet war nicht ratsam. (Feindeinsicht!) Aber folgendes: ~~Aber~~ Am 30. Januar 1945. war ich vorübergehend in Reimsbach (Volkssturmlager) Dort wurde ein Teil Volkssturmänner auf dem Heldenfriedhof vereidigt, ich musste mit antreten. Der Abschnittskommandör aus unserm Gebiet, Major Friedrich, (Ritterkreuzträger) war auch zugegen. Dieser hielt eine Ansprache. Der Sinn war etwa folgender:

1. Battallion! Volkssturmmänner! Ihr werdet wohl schon gehört haben, dass Ihr in diesen Tagen ausrücken und zu meinen Leuten an die Front kommen werdet. Ich habe da unten an der Front auf 100 mtr. 4 Mann liegen. (Dies auf unsern Gemeindebann, Breite 1.000 mtr. ergibt bei 41 Westwallbunkern eine Besetzung von insgesammt 40 Mann) Weiter erklärte der erst 28 jährige Kommandör:

Ich wünsche und hoffe, dass ein gutes Einvernehmen zwischen Euch und meinen Leuten zustande kommt. Ihr müsst bedenken, dass meine Leute schon so lange in den Bunkern liegen, dass meine Leute meistens Krüppel sind, die schon mal entlassen und wieder eingezogen. wurden.

Das ist die bittere Wahrheit. Ich habe mich Anfang März 45 mit 3. von diesen Leuten unterhalten. Meine Frage: Wie lange liegt Ihr schon im Bunker? Das wissen wir eigentlich gar nicht mehr., wir haben den Rückzug von Metz aus mitgekämpft und seitdem liegen wir nun in den Bunkern. Wie lange soll es noch dauern bis der Ami kommt? Was, der soll das mal probieren, sollt mal sehen, was der eins auf die Schnauze kriegt. Wie ist Major Friedrich? Dieser Bluthund, dieser junge Schnösel, mit tausenden von Soldateleben hat der sich das Ritterkreuz erkauft.



zu 16. Ich möchte noch hier erwähnen, das es tatsächlich Krüppel wa= ren, einer hatte nur ein Auge, ein andrer hatte drei Finger der rechten Hand verloren.

17. Nein.

18. Nein.

19. Die gesammte Bevölkerung war evakuiert, (Feindeinsicht.)

20. Artilleriebeschuss vom 29. November 1944 bis 16. März 1945.

21. Auf Befehl, (geheim) setzten sich die deutschen Truppen am 16.3. 45. bei Anbruch der Dunkelheit ab.

22. Sammelpunkt: Brotdorf.

23. Am 17. 3. 45. 13 45 Uhr.

24. Westen, (Mechern und Fremersdorf.)

25. Nein.

26. Nein.

27. 2 Gefallene waren in der Ortslage notdürftig begraben, 2 Gefal= lene waren in der Kappusquann nur soweit in einem Granattrichter abgedeckt, dass herausragendes Schuhzeug Hinweis gab.
Im Sommer 1945 wurde an der Saar ein amerikanicher Soldat tot im Gestrüpp aufgefunden und auf dem Friedhof Bietzen-Harlingen beerdigt, im Frühjahr 46. wurde dieser durch Amerikaner ausge= graben und in die Heimat überführt.
Die 4 deutschen Soldaten wurden 1946 ausgegraben und auf vorge= nannten Friedhof beerdigt, 1950 wurden dieselben wiederum umgebet= tet. Heldenfriedhof: Besch oder ? Weiskirchen.

28. Nein.

29. Während der Schanzarbeiten, Sept.-Nov. 44.

30. Nein.

31. Nein.

32. nein.

33. Nein.

34. Mitte Sept. 39. bis Anfang Mai 1940, 1. Batterie 8,8 cm. Flack, 1. Batterie 15cm. Langrohr, bespannt. 1. Komp. Infantrie, Reserve= stellung, 1. Baukompanie, 1. Luftnachrichtengruppe.
Ende Sept. 44. bis 29. Nov. 1944, die einzelnen Truppen wechsel= ten dauernd, bei Tag und bei Nacht, immer neue Einquartierung, eine schwer belastende Zeit für unsere Bevölkerung.

35. Luftnachrichten, von August 1939. bis Ende November 1944.

36. Nein.

37. Keine, Französische Ortskommandatur war in der Nachbargemeinde Bietzen einquartiert,.

38. Januar 1940. etwa 45.
" 1944. " 80.

39. Nachrichtenhelfer 2, Lazarett: 5.6.

40. a) 9, b) 1, c) 2.
keine weiblichen Personen.

41. Keine.

42. Luftangriff: St.Wendel, am 26. 11.44. 1. männl. Person,
Erdkampf: Harlingen, 29.11.44. 1. weibl.Person.

43. 45.

44. 10.

45. 1.

46. Keine.

47. Keine.

48. 44/45, 70% schwer beschädigt, 30% leichter beschädigt.

49. Keine.

50. Kieferwaldung am runden Berg.

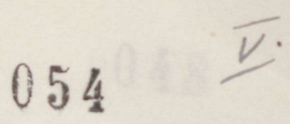
51. Am 3.9.39. bis Anfang August 1940.
" 26.11.44." April-August 1945.

52. 39/40, Niedersachsen, Harz, Magdeburger Bezirk.
44/45, z.Teil: Wahlen, Kr. Merzig, u. Bayern.

53. a) Auf Anordnung der Behörden,
b) durch Feindeinsicht und feindl. Artilleriefeuer.

54. Keine.

55. a) Am 15. November 1939. kehrte ich auf Aufforderung der Kreisbauernschaft aus dem Bergungsgebiet (Niedersachsen) in die Heimat zurück. Mit militärischen Arbeitskommandos übernahm ich die Leitung des Getreideausdrusches. Sämtliche Voräte wurden zur Dreschmaschiene gebracht, nach dem Drusch durch Lastwagen abgefahren. Diese Arbeiten dauerten bis März 1940. Nun wurde das Kommando verstärkt, (6 Mann) es begann die Frühjahrsbestellung. Militärgespanne und Arbeitskommandos wurden jeden Tag zur Verfügung gestellt. Es wurde gpflügt, gesät und geeggt. Diese Arbeiten dauerten bis Ende April 1940. Anfang Mai begann der Vormarsch in Frankreich. Pfingsten 1940 waren kritische Tage. Kanonendonner in aller Frühe, wir konnten die Einschläge der feindl. Artillerie beobachten. Aber nach einigen Tagen hatte sich die Front nach Westen vorgeschoben.
Wiederum wurde unser Komanndo verstärkt, (12. Mann) Wir erhielten 3. Pferdegespanne und arbeiteten nun ohne Militär im Auftrag Kreisbauernschaft. Es begann die Heuernte.



zu 55. Das Heu wurde gemäht, gedrockmet und auf Schober gefahren. Nach Rückkehr der Bevölkerung wurde dasselbe unter die vieh=haltende Bevölkerung verteilt. Ebenso wurde mit dem Sommerge=treide verfahren. Es hatte sich dies für den Wiederanfang sehr gut ausgewirkt.

~~56~~. b) Wegen Beschuss, sowie Feindeinsicht war der Aufenthalt vor=erst nicht möglich. Am 3. Januar 1945 wurden wir erstmalig vom Volkssturm Reimsbach in einem Kommando von 10 Mann für Harlingen-Bietzen abkommandiert. Aufgabe: Einsichtnahme der Verhältnisse. Wir stellten fest, dass sehr viel Grossvieh herrenlos umherlief. Es war keine leichte Aufgabe, diese z.T. verwilderten Tiere in der Dämmerung einzufangen und in Stal=lungen einzustellen. 20 Kühe und Rinder, etwa 40 Ziegen und ungefähr 25 Schweine waren das Ergebnis. Diese Tiere, die in mehreren Stallungen aufgestellt waren, zu füttern und zu be=treuen, war unsere Aufgabe. Des weiteren mussten jeden Tag Kontrollgänge in den 3 Bietzerberg-Gemeinden durchgeführt wer=den, um ein weiteres Durchwühlen der Wohnungen durch die Wehr=macht zu verhindern. Das Kommando war ohne Waffen und ohne Uniformen abgestellt worden.

56 a) 3.
b) 2.
c) keine.

57. 39 - 40. z.T. ja.
44.-45. nein.

58. nein.

59. Ein trauriges Kapitel; Sehr viel wäre hierzu zu sagen. Das Vieh wurde abgetrieben, ? siehe: 55,b), die Kadawer auf dem Felde haben wir im April 1945 beerdigt.

60. nein.

61. nein.

62. nein.

63. Es ist sehr vieles geschafft worden, die Gemeinde selbst legte grossen Wert auf den Ausbau der Strassen und sind dieselben auch zum grössten Teil in einem sehr guten Zustand. Die Wohn=häuser sind auch zum grössten Teil instand gesetzt und geben ein freundliches Bild. Ab und zu ist noch eine Ruine, oder ein schwer beschädigtes Gebäude zu sehen, als Mahnung für jene Behörden, die den Geschädigten bisher noch wenig Entgegenkom=men gezeigt haben.

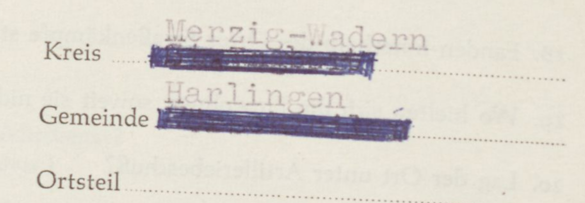
64. nein.

65. Jakob Leick, Landwirt, Harlingen, Hauptstr. 76.
z. Zt. Bürgermeister der Gemeinde Harlingen.

6

055

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung



Kreis Merzig-Wadern [redacted]

Gemeinde Harlingen [redacted]

Ortsteil ....

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
   a) deutsche Soldaten:
   b) alliierte Soldaten:
   c) Bevölkerung:
   Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Evangelische Volksschule Wörschweiler
Lehrer Pfister

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission
für Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis: Merzig-Wadern
Gemeinde: Hilbringen

Militärische Anlagen

1 nein

2 Enge Höckersperre in der Bergstraße

3 Straßensperren: 1 am Schloß, Waldwieserstraße, (Ortsausgang nach Waldwies)
1 Monbach-Brücke, (alter Weg nach Mondorf,)
(Panzersperren) Diese Sperren wurden vor dem Kriege angelegt.

4 ja Ortsausgang nach Mechern, Stollen im Fels mit 2 Ausgängen, angelegt während des Krieges.

5 ja Mienenfeld auf dem Gewännchen, südwestl. Ortsausgang von Hilbringen. ausgedehntes Mienenfeld, angelegt nach der 2. Evakuierung. Es handelt sich um einen Mienengürtel, der sich bis zur Hauptstraße Dürrmühle-Mondorf hinzog.

6 nein

7 ja An der Saarbrücke Hilbringen-Merzig Vierlings-Flak; in der Au nördlich der Brücke Vierlings-Flak, am Ortsausgang nach Merzig 8,8 cm-Flak. alle 1944

8 nein

9 nein

1o nein

11 nein

12 nein

13 nein

14

Erdkampf

a) nein

14 ja b) im Heidwald, 5 km westlich Hilbringen

15 Panzerkämpfe und Infanteriekämpfe.

16 ja

17 nein

18 nein

19 Während des Art.-Beschusses der alliierten in den Kellern.

2o ja

21 im Laufe des 3 Vormittags des 3o. November 1944. Es ist aber wahrscheinlich, dass der Mienengürtel noch gesichert war.

22 in Richtung Merzig

23 in der Nacht zum 1. Dezember 1944

24 aus Nordwestlich, aus dem Orte Schwemlingen

25 nein

26 nein

27 Friedhof Hilbringen, 1954 nach Besch umgebettet.
Die gefallenen all. Soldaten wurden von der alliierten Truppe weggenommen.

28 nein

29

Kommission
für Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis: Merzig
Gemeinde: Hilbringen

061

Luftkampf

28 Mai 194o - Brandbomben auf einen Stall (Fox), Fitterstraße, Tagangriff
29 Im Herbst 1939 Beschuß auf Truppen
3o ja im Herbst 1939
31 ja 1 abgeschossenes deutsches Fleugzeug (JU 88) lag abgeschossen 4 km westlich Hilbringen, an der Straße nach Waldwiese/Moselle
32 1939 Luftangriffe gegen Truppen
1944 Luftangriffe gegen Truppen und Fahrzeuge.
33 nein

Einquartierungen

34 Ab 1.9.1939 bis Mai 194o deutsche Truppen, zuerst Grenzschutz und später aktive Truppen
1944 etwa im September - SS-Truppen
35 wahrscheinlich nur bis Bataillonstab
36 nein
37 Alliierte Truppen rückten ein in der Nacht zum 1. Dezember 1944
Sie waren einquartiert bis März 1945.

Kommission für
saarländische Landesgeschichte
u. Volksforschung.

Kreis Merzig
Gemeinde Hilbringen

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde u. ihrer Bevölkerung.

38.
a. am 1. Januar 194o: nicht feststellbar.
b. am 1. Januar 1944: nicht feststellbar.

39.
Flakhelferinnen 8 Stück.

4o.
a. zu Landeß 75 Gefallene
b. zu See: keine
c. in Luftkämpfen: keine
Weibliche Personen sind nicht darunter.

41.
17 Personen.

42.
a. Infolge von Luftkämpfen 2 Personen.
b. Infolge von Erdkämpfen keine.
c. Auf andere Weise keine.

43.
Unterlagen sind nicht vorhanden.

44.
21. Vermißte.

45.
3o Personen sind in Gefangenschaft gestorben.

46.
a. von deutscher Seite: keine.
b. von allierter Seite: 8 Personen.

47.
keine.

48.
a. im Kriegsjahr 1939/194o: keine.
b. im Kriegsjahr 1944/1945: 6 Häuser.

49.
a. im Kriegsjahr 1939/194o: keine
b. im Kriegsjahr 1944/1945: 1 Brücke (Hilbringen - Merzig).

5o.
Heidwald durch Panzerkämpfe.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
u. Volksforschung.

Kreis Merzig
Gemeinde Hilbringen
Ortsteil -

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

51.
a. im Kriegsjahr 1939/4o vom 2.9.1939 bis 15.7.194o
b. in Kriegsjahr 1944/45 vom 19.11.1944 bis April 1945

52.
a. im Kriegsjahr 1939/4o nach Mitteldeutschland
b. im Kriegsjahr 1944/45 nach Bayern

53. beide Male zwangsweise

54.
a. im Kriegsjahr 1939/4o keine
b. im Kriegsjahr 1944/45 ein kleiner Teil in Verwaltung u. Landwirtschaft.

55.
a. im Kriegsjahr 1939/4o keine
b) im Kriegsjahr 1944/45 ein kleiner Teil; s. Ergänzungsbl.

56.
a. im Kriegsjahr 1939/4o 4 Todesfälle
b. im Kriegsjahr 1944/45 6 Todesfälle durch Bamben

57.
a. Im Kriegsjahr 1939/4o nur durch die Seelsorge, s. Ergäzungsbl.
b. im Kriegsjahr 1944/45 keine wegen Zerstreuung und Verlagerung des Kriegsschauplatzes bis ins Bergungsgebiet.

58.
a. im Kriegsjahr 1939/4o nein. Es war keine Vorsorge getroffen.
b. im Kriegsjahr 1944/45 unmöglich - Gemeindebezirk war Kriegsschauplatz.

59.
b. im Kriegsjahr 1944/45 wurde der Bestand an Großvieh von der Wehrmacht abgetrieben.

6o.
Innerhalb des Gemeindegebietes gab es keinerlei Lager für Kriegsgefangene oder Ausländer oder Konzentrationslager.

61.
nein.

62.
Für einige Franzosen im Dienste der Zoll - oder Militärverwaltung waren zeitweilig einige Privatwohnungen beschlagnahmt.

63.
Der wesentliche Charakter der Gemeinde blieb erhalten.

64.
Herr Dechant Dietrich hat Aufzeichnungen über diese Zeit in seiner pfarramtlichen Chronik gemacht, sonst nein. s. Ergänzungsbl.

-

65. Petronella Lück, Lehrerin , Hilbringen - Saar, Hasenstrasse 12

Karl Zimmer, Lehrer, Hilbringen/Saar,

Philipp Weéten, Lehrer, Hilbringen, ~~(Rehstr)~~ Recherstrasse.

Philipp Kerber, Dir.d.V. Hilbringen, Rehstrasse 10

065

N

n. Rech
Bauern

n. Fitten

Hilbringen

n. Merzig

n Waldwiese

Sp.

Sp

H

Monbach

Sp.

n. Mechern

n. Mondorf

Sp. = Panzersperren
H = Höcker

Ergänzungen zu Fragen betreffend:

066

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

Zu Frage 55:

b) im Kriegsjahre 1944/45

Bei Beginn der zweiten Evakuierung blieben insgesamt
33 Personen, meist ältere u. teils kränkliche Leute zurück.
Der zur Zeit im Ruhestand lebende Rentmeister Nilles
wurde mit der Wahrung der Verwaltungsgeschäfte für
diesen Bevölkerungsrest seitens der Kreisleitung u. der
Wehrmacht (General Strecker, Losheim) beauftragt. Er hatte
die Sonderaufgabe, die Akten des Amtes Hilbringen sicher=
zustellen u. für ihren Abtransport zu sorgen, der im
Nov. 1944 erfolgte; Bergungsort war das Jugendheim
in Bachem, Kr. Merzig. In der Nacht vom 30.11. zum 1.12.
langte die Vorhut der Amerikaner in Hilbringen an,
kämmte den Ort nach Zivilpersonen durch u. bestimmte
auch Herrn Nilles zum Ortsbürgermeister für diese
Zurückgebliebenen. Am Vorabend des 24.12. wurde ihm
vom amerikanischen Ortskommandeur eröffnet, daß
-er die Bevölkerung wegen zu erwartender Gefechte und
Beschießungen (Rundstedt-Offensive) nach Niedaltdorf u.
Hemmersdorf für drei Tage hinzuführen habe. Daraus
wurde ein Verbleiben dieser Bürger in Niedaltdorf unter
schwierigen Lebensbedingungen innerhalb einer Rück-
gebliebenengemeinschaft von 2500 Personen, die aus dem
ganzen von den Amerikanern okkupierten Gebiet dort-
hin verbracht worden waren. Deren Verpflegung u.
Betreuung wurde seitens des amerik. Kommandeurs
wieder in die bewährte Leitung des Herrn Nilles
gelegt. Er erwirkte nach Kriegsende hier am 14.-15. März
1945 den Heimkehrerzug nach Hilbringen. Nun
seitens der amerik. Besatzungsbehörde u. der inzwischen
eingesetzten Kreisbehörde (Landrat Herr von Boch) zum
Ortsbürgermeister ernannt, sorgte Herr Nilles zuerst für
die Reinigung u. Desinfektion des Trinkwassers, für

0067 Aufräumung der Straßen, Bergung u. Beerdigung der Gefallenen im Gemeindegebiet, Vergrabung der Tierkadaver u. organisierte mit wackern, hilfsbereiten Männern der Gemeinde die erste notdürftige Behebung der schwersten Schäden an Wohn- u. öffentlichen Gebäuden des Dorfes.

Zu Frage 57: Im Jahre 1939/40 folgte der jetzt emeritierte Herr Dechant Diedrich, Ehrenbürger von Hilbringen, seiner Gemeinde in das Bergungsgebiet u. nahm Aufenthalt in Quedlinburg. Seine Pfarrkinder waren zerstreut in Helmstedt, Halberstadt, u. Magdeburg untergebracht. Er hielt die Verbindung mit ihnen aufrecht durch Besuche in Helmstedt u. in den dortigen Pfarreien Königsau u. Gommern. diese Besuche lösten jedesmal große Freude aus, wenn auch die Pfarrkinder von andern evakuierten Priestern aus dem Saarland laufend betreut wurden. Eine Vereinstätigkeit auf religiösem wie auf andern Gebieten konnte wegen der Zerstreuung nicht aufgebaut werden.

Zu Frage 59: Bei der Wegtreibung des Viehbestandes ins Frontinterland wurde nicht gerade sorgsam u. pfleglich verfahren. Vieh, das entsprang, das kalbte, blieb zurück, irrte umher, verhungerte teilweise, und nur ein kleiner Bestand von 30-40 Stück wurde von den Rückgebliebenen eingefangen u. betreut. Diese kleine Herde erlitt ein ähnliches Schicksal, sie verhungerte elend.x Man fand den Kadaver einer Kuh z.B. auf dem Speicher eines Hauses in der Hasenstr. Die Tapeten waren mannshoch abgefressen.

x nach dem 24. Dezember

Zu Frage 64: Der mehrfach erwähnte Herr Rentmeister i.R. Nilles, wohnhaft in Hilbringen, Hasenstr. wäre zu erweiterten Darstellungen der Evakuierungs- u. Okkupationszeit 1944/45 in Hilbringen imstande u. bereit.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Gemeinde Hilbringen

Hilbringen, den 19.8.1955.

068

Eingang: 7.10.55

Zu 1) nein

" 2) nein

" 3) nein

" 4) nein

" 5) ja, Westseite von Hilbringen „Distrikt"Oberm Schwarzen Kreuz, auf der Heide und auf dem Gewänchen" vom 15.11.1944 bis zur Wiederbesiedlung

" 6) nein

" 7) ja, Oktober - November 1944, Vierlingsflack,

" 8) nein

" 9) nein

" 10) nein

" 11) nein

" 12) nein

" 13) nein

" 14) nein

" 15) nein

" 16) nein

" 17) nein

" 18) nein

" 19) Während des Einzuges der Amerikaner waren die Bewohner, soweit sie zurückgeblieben waren, in Hilbringen in ihren Wohnhäusern.

" 20) ja, vom 14.11. bis 30.11.1944

" 21) am 30.11.1944

" 22) Richtung Merzig

" 23) am 1.12.1944

" 24) von Schwemlingen

" 25) nein

" 26) nein

" 27) Friedhof Hilbringen, 1954 nach Besch umgebettet

" 28) nein

" 29) Oktober 1944

" 30) nein

181a/55 I.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

069

Zu Nr. 31) nein

32) nein

33) nein

34) 1939, vom September 1939 bis Mai 194o
1944, vom Juli 1944 bis November 1944

35) nein

36) nein

37) ja, Dezember 1944 bis Mai 1945
Französische und Amerikanische

38) sind keine Unterlagen vorhanden

39) 8 Flakhelferinnen

4o) a)zu Lande 75 Gefallene
b und c nein

41) 17 im Volkssturm

42) a) 2 Personen 1944/45
b und c) nein

43) keine Unterlagen vorhanden

44) 21 Vermißte

45) 3o

46) 8 Personen in Haft genommen wegen politischer Betätigung von allierter Seite

47) nein

48) 6 Gebäude 1944/45

49) 1 Brücke 1944/45

5o) Heidtwald durch Panzerkämpfe

51) 2.9.194o bis 15.7.194o
19.11.1944 bis April 1945

52) 1939/194o Mitteldeutschland
1944/1945 Bayern

53) zwangsweise

54) 1939/194o und 1944/1945 keine

55) 1939/194o keine, 1944/45 kleiner Teil

56) 4 Personen a) b und c keine

181a/55 F.

Zu Nr. 57) Seelsorge

58) nein

59) Der Großviehbestand wurde von der Wehrmacht abgetrieben

60) nein

61) nein

62) nein

63) ~~ja~~ nein, ist wesentlich erhalten geblieben

64) nein

65) I. Beigeordneter Matthias Johannes, Hilbringen, Mittelstr.24



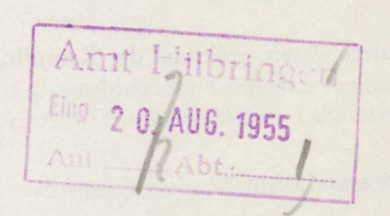
I.V.

Johannes

I. Beigeordneter

071

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung



Kreis Merzig-Wadern

Gemeinde Hilbringen

Ortsteil --

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Gemeinde Mechern Krs Merzig-Wadern.

075

1. nein
2. nein
3. nein
4. ja, Gipsbergwerk, ca ¼ Std nordwestlich vom Dorf.
5. ja, Auf dem „Kieser" quer durch das (Rein-) Dörrmühlenbachtal über den Bahndamm der Strecke Merzig-Betzdorf. (Abriegelung des Zugangs durch das Bachtal ins Saartal.) ca 300 m lang.
6. nein
7. ja, unterhalb des Gipsberges am Waldrand lag 1944 eine Flackstellung, die aber nie in Tätigkeit war.
8. nein
9. nein
10. nein
11. nein
12. ja
13. nein
14 a) nein
b) nein
15. –
16. –
17. nein
18. nein
19. alles evakuiert!
20. ja, einzelne Treffer.
21. Mitte November 1944
22. Hilbringen – Merzig
23. ?
24. von Westen über die Höhe mit Panzern.
25. nein
26. nein
27. Einzelne Gefallene (3 Stück, wahrscheinl. Bordwaffenopfer) wurden zuerst auf dem hiesigen Friedhof nach Rückkehr der Evakuierten beigesetzt. Jetzt ruhen sie auf dem Ehrenfriedhof in Besch, nur deutsche Soldaten. Zivilpersonen, während der Flucht durch Flieger umgekommen ruhen jetzt auf hiesigem Friedhof.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Gemeinde Mechern Krs. Merzig-Wadern.

076

28. Nach der Räumung durch die Bevölkerung, Bombenteppich an der Dörrmühle
29. Mitte September 1944
30. nein
31. nein
32. –
33. nein
34. August bis November 44
35. ?
36. nein
37. Amerikaner + Franzosen
38. a) 48
b) 69
39. 9
40. a) 33
b) 0
c) 1
41. ?
42. a) 17. 11. 44 -> 4 Personen
b)
c) im November 44 -> 1 Person
43. 46
44. 15
45. -> 1
46. 2 in Haft und verurteilt (Freiheitsstrafe)
a) –
b) von alliierter Seite
47. 5 - 10%
48. –
49. 1939 - 40 -> Eisenbahnbrücke üb. die Saar gesprengt
1944/45 -> Eisenbahnbrücke üb. Hauptstraße + 1 Eisenbahn-überführung.

Gemeinde Mechern Krs. Merzig-Wadern

67

51. a) September 39 bis August 1940
b) " 44 bis Mai - Juni 1945

52. a) in die Magdeburger Gegend
b) Nürnberger - Gegend

53. a) b) } zwangsweise

54. a) b) } Keine

55. a) b) } nein

56. a) 6 Personen
b) 1 "
c) —

57. ja

58. nein

59. Totalverlust 2 mal!

60. nein

61. 15 Personen von Saarbrücken

62. —

63. Die Gemeinde hat wieder im wesentlichen den gleichen Charakter.

64. nein

65. Aug. Baumann, Dir. d. Volksschule, Mechern
Mich. Müller, Gemeindediener, Mechern
Geier Mich. Maurer, Mechern (Bürgermeister)

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

078

Kreis Merzig-Wadern

Gemeinde Menningen

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kommission für

080

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

a) am 1. Januar 1940:

b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

a) zu Lande:

b) zur See:

c) in Luftkämpfen:

Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

a) von deutscher Seite:

b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

C81

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
   b) durch Kriegshandlungen:
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis: Merzig-Wadern
Gemeinde: Menningen

082

Anlage zur Rundfrage über Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2.Weltkrieg.

F r a g e

1) ja,ca.3o Bunker,sämtliche in der sogenannten "Roten Zone" und zwar in der Gemarkung Menningen unmittelbar an der Saar und der Eisenbahnlinie entlang,Kochenfeld und Wingert,auf der Reitwies,auf Köpp,in der Stei,Hallen unter der Stätten,Hangelberg, Katzenberg,Hunnenfeld und Dompen.
2) nein
3) ja,Einmannbunker,Laufgräben und Drahtverhaue sowie 1 Panzergraben.
   a) Einmannbunker und Drahtverhaue nur an der Saar entlang,
   b) Die Zufahrt von der Provinzialstraße nach Menningen war unmittelbar oberhalb der Eisenbahnunterführung durch Panzergräben unterbrochen.Länge des Panzergrabens in der Gemarkung Menningen ca.25m lang.
   c) Der Waldweg im Distrikt Großenwald war gleich am Anfang durch gesprengte und umgelegte Baumstämme gesperrt.
   d) Laufgräben waren von Bunker zu Bunker ausgehoben.
   e) 1 Unterstand in der Gemarkung Gruden.
4) nein
5) ja,2 Minenfelder,im Großenwald,links und rechts des Harlinger Weges.Ausdehnung: je 1/2 ha,Zeit:vom Dezember 1944- März 1945.
6) nein,
7) nein,
8) 9) 1o) 11) 12) 13) alle -nein-
14) a)nein
    b)Artilleriebeschuß,
15) lediglich Artilleriebeschuß,
16) 1939/4o waren die Bunker besetzt,1944/45 jedoch ganz gering.
17) nein
18) nein
19) sämtliche Einwohner waren sowohl 1939/4o wie auch 1944/45 evakuiert.
2o) ja,
21) zwischen dem 1o.und 16.März 1945,
22) in südöstlicher Richtung nach Hargarten und Reimsbach.
23) am 17.März 1945,
24) von Westen,vom linken Saarufer,
25) nein
26) durch Evakuierung der Bevölkerung war im Ort keine Volkssturmeinheit,
27) a) Alle Gefallenen,deutsche und alliierte,wurden auf dem Ehren-
    b) friedhof bei Reimsbach beigesetzt.
    c) 2 Zivilisten wurden auf dem Gemeindefriedhof beigesetzt.
28) In unmittelbarer Nähe des Ortes,4 Bomben,vormittags.
29) Im September 1944,
3o) ja,vom September 1944 bis Ende März 1945,
31) nein
32) nein,keine Industrieanlagen,
33) 1V1 oder V2 Geschoß stürzte im Herbst 1944 abends gegen 21 Uhr im Sasselwald in unmittelbarer Nähe des Saarwaldhauses ab ohne besonderen Schaden anzurichten.

34) Deutsche Truppeneinheiten,insbesondere Infanterieeinheiten waren während der Evakuierungszeit 1939/40 im Ort einquartiert
35) ~~xxxx~~ ja,Nachrichtendienststelle der Artillerie,Dez.44-Febr.45
36) nein
37) keine Einquartierung alliierter Truppen.
38) a) ungefähr 52
b) " 103,
39) 1 Nachrichtenhelferin,2 Rotkreuzhelferinnen,
40) a) 38
b) /
c) 1 vermißt,
41) Volkssturm,ungefähr 5,
42) a) keine
b) 1945 drei Personen,Erbel Matthias,
Erbel Anton,
Lehmann Werner,
c) keine
43) 58
44) 2
45) 3
46) keine,
47) keine,
48) a) 1939/40 keine
b) 1944/45 8 Häuser total zerstört,
9 " mehr oder weniger zerstört,
81 " leicht beschädigt,
49) keine,
50) a)und b) keine
51) a)vom 3.September 1939 bis Juli-August 1940,
b)zweite Novemberhälfte 1944 bis August 1945,
52) a) 1939/40 Mitteldeutschland
b) 1944/45 Mitteldeutschland und Bayern,
53) sowohl 1939/40 wie auch 1944/40 war die Evakuierung behördlich angeordnet
54) keine
55) nein,
56) a) 1939/40 ein Todesfall: Tilla Kiefer-Lang
1944/45 2 Todesfälle
b) durch Kriegshandlungen siehe Nr. 42 b,
nach Wiederbesiedlung 1945: 1 Toter durch Granatexplosion,
1 Toter durch Panzerunfall,
57) nein
58) nein
59) Pferde und ein geringer Teil von Rindvieh wurden von den Bauern in nichtevakuierte Gemeinden rückgeführt,der Großteil an Rindvieh und das ganze Kleinvieh blieben zurück und dem Schicksal überlassen.
60) keine Lager,
61) ja, 1 Ehepaar aus Schlesien,1 Familie aus Saarlouis,
62) nein,
63) nein,Wesen und Struktur der Gemeinde,Charakter und das äußere Bild haben sich durch den Krieg nicht wesentlich verändert.
64) ja,Schulkronik,Kath.Volksschule Menningen,
65) K i e f e r Josef,

Verwaltungsangestellter,

Menningen Nr. 4

Eingang: 8.11.55

084

Kreis: Merzig-Wadern
Gemeinde: M e r c h i n g e n
Kath. Volksschule

Militärische Anlagen:
=====================

1.Die Bunker des Westwalls(heute alle restlos gesprengt)befinden sich auf den umliegenden Höhen des Gipsberges,Galgenberges und Saarlouiserberges.
Gesamtzahl: 17 Lage siehe Kartenskizze.
2.Nein
3.Laufgräben auf dem Gipsberg und in halber Höhe des Gipsberges sowie an den zeitweise hier vorhandenen Feuerstellungen der Artillerie.Anlage von Straßensperren innerhalb des Ortes(wurden aber bei Anrücken der Amerikaner nicht verteidigt)Diese Verteidigungsanlagen erstanden in den Monaten Sept.-Okt.1944
4.Nein
5.Nein
6.Nein
7. Flakbatterie,8,8cm,Feuerstellung am Heidwald,beiderseits der Straße nach Honzrath bei Pkt.398,9(siehe Skizze)Die Batterie war im Einsatz von Okt.1944 bis zum Eintreffen der Amerikaner.

8.Nein
9.Nein
1o.Nein
11.Nein
12.Nein
13.Nein

Erdkampf:
========

14.a)Nein.Die Bunker sind zum größten Teil erst 1942 fertig geworden und waren zu diesem Zeitpunkt nicht besetzt.
b)Starker Artilleriebeschuß aus Richtung Lothringen(Waldwies) im Herbst 1944.Später,als die Front näherkam,aus Richtung B a c h e m .Zum infanteristischen Erdkampf ist es im Raum der Gemarkung nicht gekommen
15.siehe unter 14.
16.Bei den Bunkern unseres Abschnittes handelte es sich um die in der Tiefe angelegte 2. Linie(die HKL befand sich weiter westlich)Die vorhandenen B-Werke,Gefechtsstände und Sanitätsbunker waren 1944 schwach besetzt von schlecht ausgerüsteten Volkssturmmännern und Infanterieeinheiten,die aber weder moralisch noch waffenmäßig eine Kampfkraft darstellten
17.Nein
18.Nein.Der Ort wurde von den Amerikanern kampflos genommen
19.In den Kellern ihrer Häuser
2o.Ja
21.15.-16.März 1945
22.Über Honzrath nach Lebach
23.19.März 45.Es war lediglich eine Gruppe Volkssturmmänner im Ort zurückgeblieben,die bei Eintreffen der Amerikaner gefangengenommen wurden.
24.Unter dem Feuerschutz von Panzern,die auf der Höhe des Gipsberges in Stellung gegangen waren,rückten die Infanterieeinheiten aus Richtung Brotdorf-Bachem kommend in den Ort ein
25.Nein.Die verbliebenen Volkssturm-Ortsverteidigung wurde gefangen gesetzt.
26.Nein

27.a)Auf dem Dorffriedhof wurden 6 Gefallene beigesetzt(aus den Kämpfen um den Bietzerberg.Dieselben wurden 1954 auf den Ehrenfriedhof in B e s c h umgebettet.
b)keine
c)2

L u f t k a m p f
==================
28.Keine Bombenangriffe gegen den Ort.Lediglich vereinzelte Bombenabwür- in der freien Gemarkung
29.---
3o.Nein
31.Im März 44 stürzte eine Me 1o9 auf "Der Heid" ab.Der Pilot war bereits in Düppenweiler ausgestiegen.Ein im Luftkampf abgeschossener Jäger der Amerikaner.
32.---
33.Eine über dem Ort gesichtete V 2 machte plötzlich Kurswechsel in Richtung Beckingen

E i n q u a r t i e r u n g e n
================================
34.Laufend wechselnde Einquartierungen während des ganzen Krieges,verstärkt im Sommer 1944.Folgende Einheiten konnten ermittelt werden:
Stellungs Batterie 212(Heimatbatt.)
179.I.D.,II.I.R.467,9.Batt.A.R.214,außerdem Nachrichtendienststellen
35.Nicht bekannt
36.Eine Gruppe Volkssturm
37.Keine

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde u.ihrer Bevölkerung
==
38.a) 44
b)115
39.2Flakhelferinnen,5 Krankenschwestern,1 Nachrichtenhelferin
4o.a) 32
b) ---
c) 1
dazu kommen 11 Vermißte
41.----
42.a) 6
b) 2 1944 durch Art.beschuß innerhalb des Ortes
43. 99
44. 1
45.---
46.b) 3 zu kurzen Gefängnisstrafen
47.---
48.a) 2 total
b) 1o-12 Häuser,Beschädigung etwa 8o%
49. ---
5o. ---

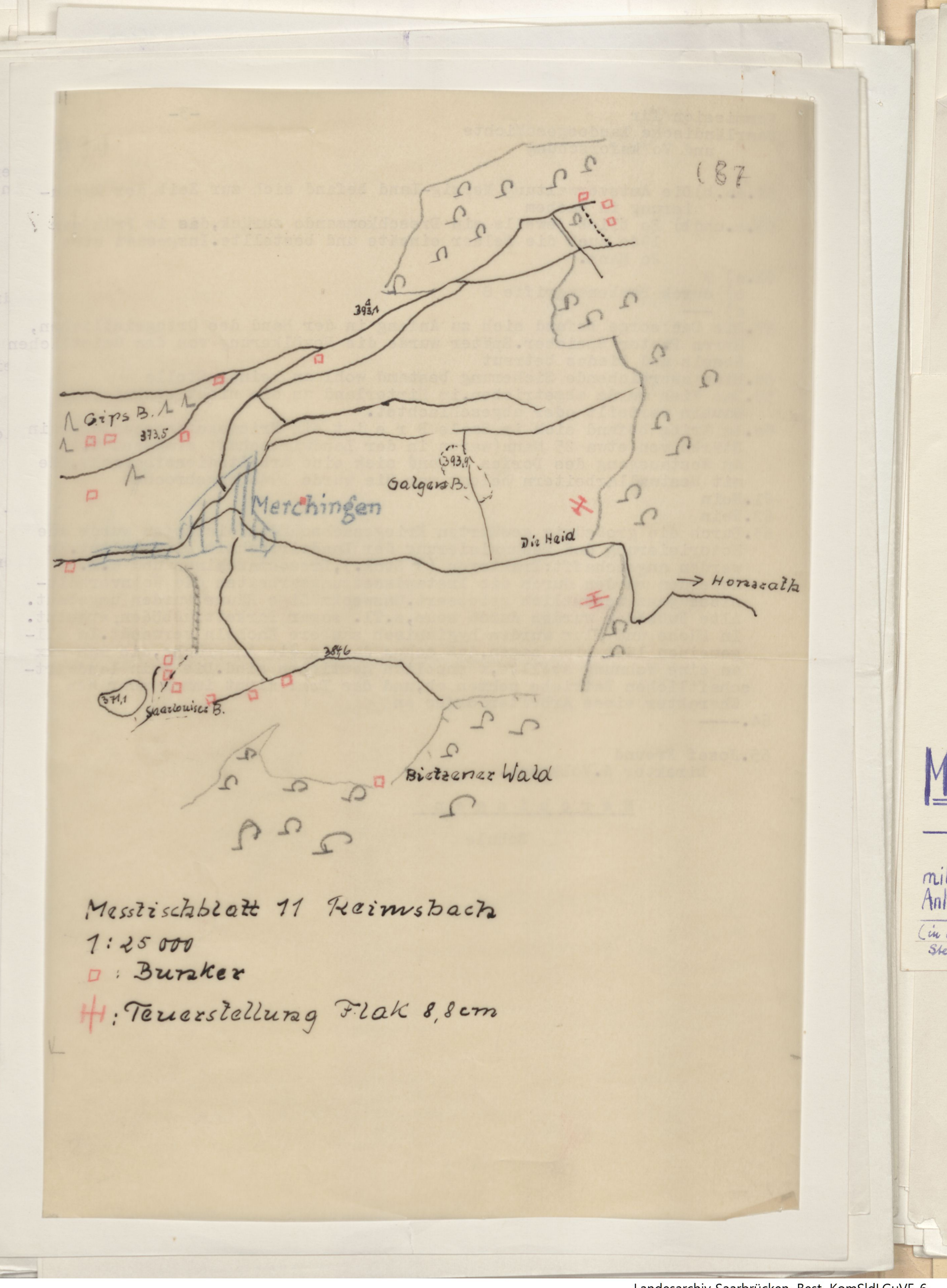
Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung
==
51.a)1.Sept.39-Sept.194o
b)1.Dez.44-April 1945
52a) Lostau,Hohenwarte bei Magdeburg,Gera und Umgebung
b) Lostau,~~Ansbach~~ Ansbach,Schwabach und im nahgelegenen Hunsrück
53.Nach Aufforderung evakuierte die Bevölkerung bereitwillig,da der Ort ständig unter Artilleriebeschuß lag.

54.au.b)Die Amtsverwaltung Merzig-Land befand sich zur Zeit der Evakuierung in Bachem
55.a.und b) Es blieb jeweils ein Dreschkommando zurück, das im Frühjahr 1940 auch die Felder einsäte und bestellte. Insgesamt etwa 20 Mann.
56.a) 9
b) durch Bombenangriffe 8
c) ---
57.Die Seelsorge befand sich zu Anfang in der Hand des Ortsgeistlichen, Herrn Pastor Speicher. Später wurde die Bevölkerung von den Geistlichen Hesels und Diedas betreut
58.Eine ausreichende Sicherung bestand wohl an keiner Stelle
59.Das Vieh wurde abgetrieben, im Hinterland an die nicht evakuierten Bauern verteilt oder abgeschlachtet.
60.Im Krieg befand sich im Saale B r e i t ein Kriegsgefangenenlager in Stärke von etwa 25 Mann(waren in der Landwirtschaft eingesetzt.) Am Westausgang des Dorfes befand sich eine Arbeitsdienstbaracke, die mit Westwallarbeitern belegt war. Sie wurde 1940 abgebrochen
61.Nein
62.Nein
63.Durch die großzügig gewährten Kriegssachschädenleistungen wurde die Motorisierung und Mechanisierung der Landwirtschaft eingeleitet. Es werden angeschafft: Traktoren (7 Stck.), Dreschmaschinen und a.m. Außerdem wurden durch die Instandssetzungsarbeiten die Wohnverhältnisse ganz wesentlich gebessert. Unzweckmäßige Räume wurden umgebaut. Alte Fußböden wurden durch neue, z.Tl. sogar Parkettfußböden ersetzt. In Küche und Flur wurden hygienisch saubere Kacheln verwandt. Im allgemeinen läßt sich sagen, daß schon damals die Ansprüche, die man xxx an eine Wohnung stellte, wesnetlich gestiegen sind. Die rein landwirtschaftlichen Betriebe nehmen ab, und das Dorf nimmt immer mehr den Charakter eines Arbeiterdorfes an
64.----

65.Josef Freund
Direktor d.Volkssch.

M e r c h i n g e n

Schule


187
393,1
Grips B.
373,5
393,9
Galgers B.
Merchingen
Die Heid
→ Honzrath
384,6
371,1
Saarlouiser B.
Bietzener Wald
Messtischblatt 11 Reimsbach
1:25 000
□ : Bunker
: Feuerstellung Flak 8,8cm

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Merzig-Wadern

Gemeinde Mondorf

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). s. Skizze

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? Stollen des Kalkwerks.

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. s. Skizze

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). s. Skizze

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: Artillerieeinschläge in geringer Zahl.
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

089

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? ja, z. T. schwach

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? Im Stollen des Kalkwerks.

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 30. 11. 1944

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Merzig

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 1. 12. 1944

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Gerlfangen und Silwingen

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Friedhof Mondorf
Gegebenenfalls wohin umgebettet? Heldenfriedhof Besch.
a) deutsche Soldaten: 4
b) alliierte Soldaten: 1 Amerikaner (auf amerikanischen Heldenfriedhof umgebettet).
c) Bevölkerung: 1 (Friedhof Mondorf)
Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? Jagdbomber: Oktober 1944 } gewöhnlich nach=
26. 11. 1944 } mittags.
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unter=scheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? Juli 1944

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? ein kanadischer Flieger mit Fallschirm notgelandet.

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? Panzer, Bahnhof, Schanzer

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? 1939 bis 40 Grenzschutz u. reguläre Truppen
1944 zurückgehende Truppen SS und Artillerie

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
November 1944 Nachrichtentruppe

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerika=nische)?
1. Dez. 1944 – 20. März 1945
Amerikaner + Franzosen.

090

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: 66
    b) am 1. Januar 1944: 103
    " 1. " 1945 87

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.) 1

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: 31
    b) zur See: 2
    c) in Luftkämpfen: ./.

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? nein

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? 14

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): ./.
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): 1 - 1944
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 74

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 15 (vermißt waren 17)

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 1
    a.) Nach dem Kriege starben 2 Personen (Soldaten) an Kriegsleiden.

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite: ./.
    b) von alliierter Seite: 2

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
    14 | 80% - 100% beschädigt
    13 | 50% - 80% "

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: fast alle beschädigt { 60 Häuser 10-50% beschädigt; 21 " 0-10% " }

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 3 Bachbrücken, 2 Eisenbahnüberführungen

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? Auf der gesamten Gemarkung entstanden Schäden durch Beschuß.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1.9.1939 bis September 1940.
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 22.11.1944 bis Sommer 1945.

091

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: Thüringen

b) im Kriegsjahr 1944/1945: Bayern.

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: } zwangsweise

b) im Kriegsjahr 1944/1945: }

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: } keine

b) im Kriegsjahr 1944/1945: }

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein

b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja, 36, später vom Amerikaner nach Niedaltdorf evakuiert

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: 1939/40 = 6 ; 1944/45 = 4

b) durch Kriegshandlungen: ./.

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: ./.

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? nein

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? nein

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? zweimal fast vollständig vernichtet

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
1944 Kalkwerk: 25 Ostarbeiter (zuerst Franzosen) und 300 Mongolen (Einsatz v. Heeresbauamt)
1940-44 Im Ort: etwa 100 Kriegsgefangene (landw. Einsatz) / etwa 600 russische Zivilgefangene 1944 ehem. (Baustofflager)

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? 2 Ostflüchtlinge

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? nein

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? keine wesentliche Änderung.

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
Orts- und Schulchronik, Bildmaterial bei Dr. Jacob.

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.
Anton Schmitz, Direktor der Volksschule, Mondorf Nr. 47a

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

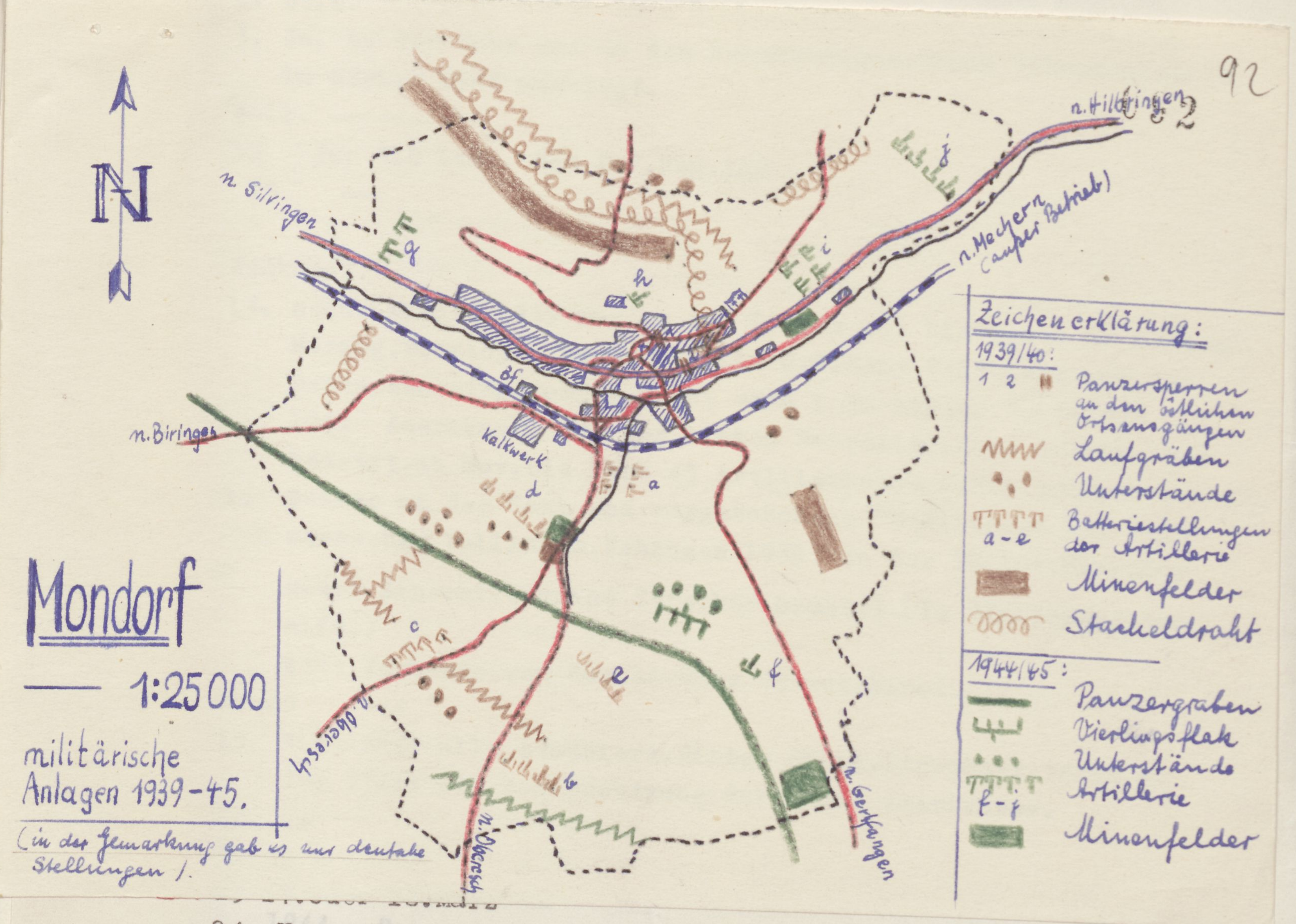
15.12.55

Kreis Merzig, Gemeinde Stadt Merzig.

Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

1. Westwallbunker entlang der Saar und an den Bergabhängen. Zahl ?



24 Kamen z.T. vom Hunsrück über Losheim und vereinigten sich mit den über die Saar gekommenen Verbände. Keine Kampfhandlungen.

25-26 Nein,

27 Die bei dem Angriff der Deutschen bei Waldwiese gefallenen Soldaten am 10. oder 12. Mai wurden auf dem Helienfriedhaf bei Weißkirchen beigesetzt.
Gefallene vom Orscholzriegel im Nov. 1944, soweit mir bekannt, 40-50 Mann, auf dem Friedhof in Merzig bestattet. Umgebettet auf den neuen Ehrenfriedhof in Besch.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eingang: 7.10.55

093

Kreis Merzig-Wadern

Gemeinde Mondorf

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). siehe Skizze
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? Stollen und Kalkwerk
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. siehe Skizze
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). siehe Skizze
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: Artilleriebeschuss
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

094

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? ja zum Teil schwach

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? im Stollen bei Kalkbergwerk

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 30. 11. 1944

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Merzig

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 1. 12. 1944

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Gerlfangen und Silwingen

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Friedhof Mondorf
Gegebenenfalls wohin umgebettet? Heldenfriedhof Baff
a) deutsche Soldaten: 4
b) alliierte Soldaten: 1 Amerikaner (auf amerik. Heldenfriedhof umgebettet
c) Bevölkerung: 1 (Friedhof Mondorf)
Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen). Jagdbomber (Okt. 1944, 26. 11. 1944 Sprengstoff. nachmittags

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? Juli 1944

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? ein kanad. Flieger mit Fallschirm

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? Panzer, Bahnhof, Schanzen

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? 1939-40 Grenzschutz u. versch. Truppen
1944 zurückgeh. Truppen Inf. u. Art.

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? November 1944 Nachrichtentruppe

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? 1. 12. 1944 bis 20. 2. 1945, Amerikaner u. Franzosen

Kommission für

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

C 95

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
   a) am 1. Januar 1940: 66
   b) am 1. Januar 1944: 103
   am 1. " 1945 87

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? 1
   (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
   a) zu Lande: 31
   b) zur See: 2
   c) in Luftkämpfen: ./.
   Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? nein

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? 14

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
   a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): keine
   b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): 1/1944
   c) auf andere Weise: ./.

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 74

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 15 (vermißt waren 17)

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 1
   40 nach dem Kriege und 2 Pers. in Kriegsgefangenschaft verstorben

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
   a) von deutscher Seite: ./.
   b) von alliierter Seite: 2

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
   (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). 14 H. 80–100 % beschädigt u. 13 " 50–80 % beschädigt

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: 60 Geb. = 10–50 % beschädigt

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: 3 Bachbrücken u. 2 Eisenbahnüberführungen

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
   Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? auf der ges. Gemarkung entstanden Schäden durch Beschuß

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1. 9. 39. – Sept. 1940
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: 22. 11. 44 – Sommer 1945

090

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: Thüringen

b) im Kriegsjahr 1944/1945: Bayern

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: zwangsweise

b) im Kriegsjahr 1944/1945: "

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine

b) im Kriegsjahr 1944/1945: keine

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein

b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja – 36 Pers. u. später von d. Alliierten evakuiert

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: 1939–40 = 6 / 1944–45 = 4

b) durch Kriegshandlungen: ./.

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: ./.

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? nein

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? nein

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
zweimal fast vollständig vernichtet.

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
Kalkwerk = 25 Ostarb. (zuerst Franzos.) und 300 Mongolen, im Ort etwa 600 Zivil Ostarbeiter (ehem. Baustofflager), etwa 100 Pers.

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
2 Ostflüchtlinge

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? nein

63. Ist nach Ihrer **persönlichen** Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
keine wesentl. Änderungen

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
Ortl. u. Schulchronik, Bildmaterial bei Dr. Jakob

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Anton Biehl

Ortsbürgermeister

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Mondorf 1:25 000

Deutsche Stellungen
1939 – 1945.

097

n. Hilbringen
n. Hilbringen
n. Silvingen
Reinbach
Mühlenbach
n. Mechern (außer Betrieb)
n. Biringen
Kalkwerk
Weilerbach
n. Oberesch
n. Oberesch
n. Gerlfangen
a b c d e f g h i j

Zeichenerklärung:

1939/40:

1 2 Panzersperren an den östlichen Ortsausgängen.
Laufgräben
Unterstände
Batteriestellungen
a – e der Artillerie
Minenfelder
Stacheldraht

1944/45: Minen
Panzergraben
Vierlingsflak
Unterstände
f – j Artillerie (deutsche)

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

b) im Kriegsjahr 1944/1945: 22.11.44 – Sommer 1945

Kommission für

1(5).12.55

Kreis Merzig, Gemeinde Stadt Merzig.

Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2.Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

1. Westwallbunker entlang der Saar und an den Bergabhängen. Zahl ?
2. nein.
3. Ja. An der Saar und an den Bergabhängen,durch Schanzkolonnen im Herbst 1944 angelegt.

4-11. --------

12 Ja. Ein Batl. des Inf.Reg.125 .

13 ---

Erdkampf.

14. nein. Kämpfe 1939 nur an der Grenze bei Bieringen im Kreise Merzig,Franzosen kurze Zeit im Ort,Dann Waldwiese von den Deutschen eingenommen,Front etwa 1 km hinter Waldwiese . 1944 Amerikaner auf der linken Saarseite,alle Ortschaften besetzt,ab Nov.bis März 45 Artilleriekampf,Stoßtrupptätigkeit.

16 Bunker an der Saar und vorgeschobene Stellungen bei Waldwiese,bis Wellingen,Wehingen 1939 von der 79.Inf.Division unter Generalleutnant Strecker besetzt.(In Stalingrad vermißt.)
1944 Verbände von Nov.44-März 45 unbekannt.

17-18 ----

19 Einwohner alle evakuiert.Einige männl.Einwohner waren in der Stadt bis zur Besetzung durch die Amerikaner.

20 Ja

21-22 ------

23 17.oder 18.März

24 Kamen z.T.vom Hunsrück über Losheim und vereinigten sich mit den über die Saar gekommenen Verbände.Keine Kampfhandlungen.

25-26 Nein,

27 Die bei dem Angriff der Deutschen bei Waldwiese gefallenen Soldaten am 10.oder 12.Mai wurden auf dem Heldenfriedhaf bei Weißkirchen beigesetzt.
Gefallene vom Orscholzriegel im Nov.1944,soweit mir bekannt, 40-50 Mann,auf dem Friedhof in Merzig bestattet.Umgebettet auf den neuen Ehrenfriedhof in Besch.

Kreis Merzig, Gemeinde Stadt Merzig.

Luftkampf.

28 17.und 19.November 1944. Tagesangriffe.

29 Mit der Erreichung der Mosellinie Metz-Diedenhofen Ende Okt-
Anfang November 44.

30-31 ?

32 Luftangriffe gegen die Bunkerlinie am Kreuzberg und am
Gipsberg. Starke Zerstörungen in der Reh,Neu-,Kreuzberg-
und Goethestraße.

33 ?

Einquartierungen.

34 Ja. 1939 79.Inf.Div. unter Generalleutnant Strecker.
35 Divisionsstab in der Berufsschule Merzig,blieben bis zur
Frankreichoffensive.
In der Nervenklinik Merzig zuerst O.T.Einheiten,später
Reservelazarett.

36-37 Ja

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde.

38-50 ---------

Schicksale der Bevölkerung.

51 1939 Evakuierung ab 1.Sept.,zurück Juni - August in Etappen.
1944 Evakuierung nach dem schweren Luftangriff am 19.Nov
.Bevölkerung im Fußmarsch nach Brotdorf,Losheim usw.

52. 1939 Harzgebiet,Halberstadt und Umgegend.
1944 Ansbach,Gunzenhausen und Umgegend.

53 Zwangsweise Evakuierung.

54 1939 Stadtverwaltung Merzig (Abt.Gaswerk-Wasserwerk)
ca 120 Mann
1944 ?

55-56 ? 57-59 ?

60 1944 Lager von Volksdeutschen aus dem Osten im Lager
am Schützenhaus.
1945 Nach dem Krieg bis etwa Ende 45 Gefangenenlager
auf der Ell mit deutschen Soldaten.

61-62 ?

Kreis Merzig , Gemeinde Stadt Merzig.

63 Nach Behebung der starken Zerstörungen zeigt die Stadt wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie vor dem 2. Weltkrieg.

64. Unbekannt, doch wird empfohlen, sich betr. der statistischen Fragen an die Stadtverwaltung Merzig zu wenden. Städt. Bauamt und Einwohnermeldeamt können bestimmt genaue Angaben machen.

65. Walter G r o h e , Direktor der evang. Volksschule Merzig, Merzig, Am Gaswerk 7.
Da ich von 1939 bis 1945 Soldat war und erst im Sept. 1945 aus engl. Gefangenschaft aus Holstein zurückkehrte, kann ich nicht alle Fragen erschöpfend beantworten.

Merzig, 23.9.55

W. Grohe

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

101

Kreis Merzig

Gemeinde Schwemlingen

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf= gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz= unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge= schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:

    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
   a) am 1. Januar 1940:
   b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
   a) zu Lande:
   b) zur See:
   c) in Luftkämpfen:
   Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
   a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
   b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
   c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
   a) von deutscher Seite:
   b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier er=fragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Schwemlingen

Frage 1. nein

2. nein

3. Minenfelder beim Friedhof, „Hinterm Hof“ Straße nach Besseringen. Straßensperren

4.) nein, am Federfels.

5.) ja s. o. N: 3.

6. nein

7. ja, im Wiesental an der Saar.

8. nein

9. nein

10. an der Schule wurde Munition aufgestapelt, an dem Morgen als wir am 19. 11. fortgingen.

11. nein

12 ja (Artillerie) Kavallerie.

16. ja.

19. in Kirchspiel Hemmersdorf.

20. ja.

21. im Dezember 44

22. nach Ostern

23. 2. Dezember 44

24. aus Westen

25. nein

27. neben der Kirche, später als wir heimkamen, auf dem Friedhof.
2 Gefallene, umgebettet 2 deutsche Soldaten nach

28. nein, an einem Herbstmorgen um 9 Uhr fiel in Schank eine kleine Bombe,
auch das Schulhaus wurde von einer kl. Bombe beschädigt.

29. 1944 im Herbst.

34. Vom 3. Sept. 39 an, Kavallerie

37. Vom 2. Dez. 44 an, Amerikaner, 32 Häuser wurden in Brand gesteckt.

49. 32 Häuser

51. Vom 1. Sept. 39 bis 7 Sept. 40
Vom 19. Nov. 44 bis in den Herbst 45

52. 1939 nach dem Harz
1944 nach Bayern

53. zwangsweise

106

55. ~~nein~~

59. kein Vieh mehr vorhanden bei der Heimkehr.

60. nein

61. nein

62. nein

63. ja.

65. Frl. Oberlehrerin Magdalena Holzer, Schwemlingen, Schule

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis MERZIG

Gemeinde SCHWEMLINGEN

Eingang am 19.8.55

107

Zu 1. nein
" 2. nein
" 3 nein
" 4 nein
" 5 ja in ca 1 Morgen Grösse bei der Wirtschaft Leick, Anlage Nov.44, beim Friedhof u. Ortsteil Schanz[illegible]
" 6 nein
" 7 ja vorübergehend Flak, Kaliber unbekannt.
" 8 nein
" 9 nein
" 10 nein
" 11 nein
" 12 nein
" 13 nein
" 14 nein
" 15 entfällt
" 16 entfällt
" 17 nein
" 18 nein
" 19 entfällt
" 20 ja
" 21 November 1944
" 22 über die Saar nach Besseringen
" 23 am 2.November 1944 — siehe 105 = 3.12.44 !
" 24 aus Richtung Weiler
" 25 nein
" 26 nein
" 27 auf dem Friedhof in Schwemlingen u.kürzlich umgebettet nach Besch
(2 deutsche Soldaten)
" 28 keine
" 29 1945
" 30 nein
" 31 ja 1 deutsches Flugzeug stürzte ab, 1944
" 32 entfällt
" 33 nein
" 34 von Kriegsbeginn 1939 bis Mai 1940.
" 35 nein
" 36 nein
" 37 einquartiert nicht, aber von alliierten amerikanischen Truppen bes.
" 38 Anzahl unbekannt, könnte vom Amt Hilbringen erfahren werden.
" 39 ebenfalls unbekannt, durch Amt Hilbringen.
" 40 unbekannt, durch Amt Hilbringen.

Kreis M e r z i g

Gemeinde Schwemlingen

Zu 41	unbekannt, kann durch Amt Hilbringen erfahren werden.
" 42	nach c, 3-4 Personen, Minen, Unfall etc.
" 43	Anzahl unbekannt, durch Hilbringen zu erfahren.
" 44	" " " " " "
" 45	" " " " " "
" 46	nichts bekannt.
" 47	keine
" 48	1939/40 keine 1944/1945 32 Gebäude total zerstört.
" 49	1944/45 = 1 Brücke
" 50	Gemeindewald durch Art.Beschuss
" 51	1939/40 ca 1 Jahr 1944/45 3-6 Monate
" 52	1939/40 nach Mitteldeutschland 1944/45 hauptsächlich Süddeutschland u.Siersburg
" 53	1939/40 zwangsweise 1944/45 "
" 54	keine
" 55	ja nur 1944/45, bis die Bevölkerung dann von den amerikanischen Truppen zwangsweise nach Siersburg verbracht wurde.
" 56	Anzahl unbekannt, kann durch Amt Hilbringen erfahren werden.
" 57	nein
" 58	nein
" 59	Total-Verlust, wurde durch die Truppen abgetrieben.
" 60	ja, französ. Kriegsgefangene ca 20 Mann von 1942-44
" 61	nein
" 62	nein
" 63	das äussere Bild ist erhalten geblieben.
" 64	nein
" 65	ADAM, Nikolaus, Ortsbürgermeister v.Schwemlingen, Haus No 58.

Der Ortsbürgermeister :



[signature]

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

109

Kreis Merzig

Gemeinde Hilbringen

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

110

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
   a) deutsche Soldaten:
   b) alliierte Soldaten:
   c) Bevölkerung:

   Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kommission für

Kreis Merzig-Wadern

Eing.: 17.10.

111

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

112

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kreis Merzig-Wadern
Gemeinde Silwingen

Eing.: 17.10.55

Militärische Anlagen

Zu 1. nein
" 2 "
" 3 "
" 4 "
" 5 ja westlich der Gde. Aug. 1939
" 6 nein
" 7 "
" 8 "
" 9 "
" 10 "
" 11 "
" 12 ja
" 13 nein

Erdkampf

Zu 14 ja Stoßtruppfähigkeit
" 16 nein
" 17 "
" 18 "
" 19 die Bevölkerung war evakuiert.
" 20 ja
" 21 am 21.11.44
" 22 Richtung Saar
" 23 am 22.11.44
" 24 Richtung Lothringen
" 25 nein
" 26 "
" 27 Die Gefallenen würden im Gde.
Wald beerdigt und später nach den
Gemeindefriedhof
Soldatenfriedhöfe überführt. Deutsche Soldaten
sind auch verschwunden

Luftkampf

zu 28 am 19.11.44 nachmittags
" 29 unbekannt
" 30 "
" 31 nein
" 32 gegen Truppen u. Bevölkerung
" 33 nein

Einquartierungen

zu 34 nein
" 35 "
" 36 "
" 37 "

Kriegsschäden u. Verluste d. Bevölkerung

zu 38 a 26
b 43
" 39 nein
" 40 / 10
a 9
c 1
" 41 nein
" 42 / 7 Personen
a 7
" 43 / 22
" 44 / 4
" 45 nein
" 46 nein
" 47 / 70%
" 48 nein
" 49 / 2 Brücken 1944/45
" 50 ja Wald Artillerie beschoß

Schicksale der Bevölkerung u. Evakuierung

zu 51 a vom 1.9.39 bis Aug. 1940

b. " 19.11.55 " Mai 1945

" 52 a in die Gegend von Kassel

b hinter dem Westwall

" 53 a zwangsweise

b. "

" 54 nein

" 55 "

" 56 a 2 Personen

" 57 nein

" 58 "

" 59 sämtliches Vieh wurde abgetrieben

" 60 ja Gefangenenlager 30 Mann

" 61 nein

" 62

" 63 "

" 64

Hoffmann

Bürgermeister

[illegible]

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Merzig

Gemeinde Silwingen

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

117

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
   a) deutsche Soldaten:
   b) alliierte Soldaten:
   c) Bevölkerung:

   Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
   (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

    a) am 1. Januar 1940:

    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

    a) zu Lande:

    b) zur See:

    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

    a) von deutscher Seite:

    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. 106

119

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Gemeinde Silwingen

120

Militär. Anlagen:

1. —
2. —
3. —
4. —
5. Westl. des Ortes. 1939.
6. —
7. —
8. —
9. —
10. —
11. —
12. —
13. —

Erdkampf

14. a) – b) —
15. —
16. —
17. —
18. —
19. —
20. —
21. 21. Nov. 1944
22. Westwall.
23. 22. Nov. 1944.
24. Lothringen
25. Nein.
26. Nein.
27. Auf dem Gemeindefriedhof. Umgebettet nach Besch.
a) 5 b) – c) –

Luftkampf:

28. 19. Nov. 1944. Den ganzen Tag.
29. Herbst 1944
30. Nein
31. Nein
32. Panzeransammlungen im Ort.
33. —

190a

Einquartierungen:

34. —
35. nein.
36. Nein.
37. —

Kriegsschäden u. Kriegsverluste der Gemeinde:

38. a) 23
b) 47

39. —
40. a) 8 b) — c) 1
41. —
42. a) 9
b) —
c) —
43. 13
44. 4
45. Keiner
46. a) — b) —
47. 70%
48. a) — b) —
49. a) — b) 2 Straßenbrücken über die Eisenbahn
50. —

Schicksale während der Evakuierung.

51. a) 1.9.39. – Mitte August 1940 b) 19. Nov. 44 – Mitte Mai 45
52. a) Kassel b) Spessart
53. a) Zwangsweise b) Zwangsweise
54. a) — b) —
55. a) nein b) nein
56. a) 1 b) 3 c) —
57. nein
58. nein
59. vollständiger Verlust.
60. nein.
61. nein
62. nein

63. Gleicher Charakter = gleiches äußeres Bild.

64. Nein

65. Nikolaus Hoffmann, Landwirt, Silwingen Nr. 2a

Saarländische Landesgeschichte

Kreis: M e r z i g
Gemeinde: W e i l e r
Eingegang: 17.10.55

e

R u n d f r a g e

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

1.Innerhalb der Gemeinde lagen keine Westwallbunker.
2.Innerhalb der Gemeinde befanden sich keine Höckerlinien.
3.An den beiden Ortsausgängen nach Schwemlingen und Büdingen war je eine Straßensperre angelegt.
4.Von der Bevölerung selbst angelegte Schutzunterstände waren nicht vorhanden.
5.Beide Ortsaugänge wurden im November 1944 vermient.
6.Innerhalb der Gemarkung befand sich kein Flugplatz.
7.Vom 19.-21.Nov.ging hier eine leichte Flack in Stellung.
8.Ballonsperren waren nicht vorhanden.
9.-13.Die Fragen sind zu verneinen.

Erdkampf:

14.Im kriegsjahr 1939/40 fanden keine Kampfhandlungen statt.
15.1944/45 fanden Artillerieduelle und Stoßtruppkämpfe statt.
16.17.u.18.Die Fragen sind zu verneinen.
19.Die Bevölkerung war evakuiert;niemand blieb zurück.
2o.Der Ort lag unter Artilleriebeschuß.
21Der Ort wurde am 19.Nov.von den deutschen Truppen verlassen.
22.Die Truppen verließen den Ort in Richtung Schwemlingen.
23.Die Alliierten besetzten den Ort am 2.Dezember 1944.
24.Die Alliierten kamen von Büdingen.
25.u.26.Beide Fragen sind zu verneinen.
27.Die Gefallenen (nur Deutsche)wurden auf dem Friedhof Büdingen beerdigt. Später wurden sie nach Weiskirchen umgebettet.Auf dem Gemeindegebiet befinden sich keine Gefallenenfriedhöfe und keine Einzelgräber.

Luftkampf:

28.u.29.Am 19.Nov.,mittags,etwa 12,ooUhr griffen Jagdflieger zum ersten Mal das Dorf an,warfen leichte Bomben und zerstörten einige Wohnhäuser.
30.-33.Diese Fragen sind zu verneinen.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis: M e r z i g
Gemeinde: W e i l e r
Ortsteil: W e i l e r

R u n d f r a g e

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2.Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

1.Innerhalb der Gemarkung Weiler lagen keine Westwallbunker.

2.Innerhalb der Gemeinde befanden sich keine Höckerlinien.

3.An den beiden Ortsausgängen nach Schwemlingen und Büdingen war je eine Straßensperre angelegt.

4.Von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände waren nicht vorhanden.

5.Die Ortsausgänge(siehe Frage 3) wurden in der Verlängerung der Straßensperren im November 1944 vermient.

6.Innerhalb der Gemarkung befand sich kein Flugplatz.

7.Vom 19.-21.November ging hier eine leichte Flack in Stellung.

8.Ballonsperren waren nicht vorhanden.

9.-13.Die Fragen 9-13 sind zu verneinen.

Erdkampf:

14.Im Kriegsjahr 1939/40 fanden keine Kampfhandlungen statt.

15.Im Kriegsjahr 1944/45 fanden Artillerieduelle und Stoßtruppkämpfe statt.

16. ----

17.u.18.Beide Fragen sind zu verneinen.

19.Die gesamte Bevölkerung war evakuiert;niemand blieb im Dorf zurück.

2o.Der Ort lag unter Artilleriebeschuß.

21.Die deutschen Truppen verließen den Ort am 19.November 1944

22.in Richtung Schwemlingen.

23.Die alliierten Truppen besetzten den Ort am 2.Dezember 1944.

24.Die alliierten Truppen kamen von Büdingen.

25.u.26.Beide Fragen sind zu verneinen.

27.Die bei den Kampfhandlungen Gefallenen (Nur Deutsche) wurden zunächst auf den Friedhof Büdingen beerdigt.Später wurden sie auf den Heldenfriedhof Weiskirchen umgebettet.Auf dem Gemeindegebiet befinden sich keine Gefallenenfriedhöfe u.keine Einzelgräber.

Luftkampf:

28.u.29.Am 19.Nov.1944,mittags etwa 12,ooUhr griffen Jagdflieger zum erstenmal das Dorf an,warfen leichte Bomben und zerstörten einige Wohnhäuser.

30.-33.Diese Fragen sind zu verneinen.

Einquatierungen:

Im Juni 1939 lagen vörübergehend einige deutsche Soldaten in der Gemeinde. Alle übrigen Fragen sind zu verneinen.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerungß

38.38 Männer standen im Wehrdienst.

39.Drei Frauen standen im Wehrdienst.(2 Arbeitsdienst,1Lazaretthelferin)

4o.Zwölf Männer fanden bei Landkämpfen den Tod.

41.Zwei Männer des Volksturms nahmen an Kampfhandlungen teil.

42.Zwei Personen fanden den Tod durch Fliegerangriff.(siehe Frage 28 u.29)

43.33 Personen kamen in Kriegsgefangenschaft.

44.Vier Personen werden heute noch vermißt.

45.keine.

46.Zwei Personen wurden von den Alliierten in Haft genommen.

47.Vier Gebäude wurden durch Luftangriff zerstört.

48.Zehn Gebäude wurden 1944 durch Artilleriebeschuß stark beschädigt.

49.u.50.Beide Fragen sind zu verneinen.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

51.Die Bevölkerung war evakuiert vom 1.Sept.39 - 15.August 1940,
vom 21.Nov.1944 - Ostern 1945.

52.Die Evakuierung erfolgte 1939 in den Harz und 1944 nach Mainfranken.

53.Beide Evakuierungen erfogten zwangsweise.

54.u.55.Beide Fragen sind zu verneinen.

56 Eine Person ist während der Evakuierung an Krankheit gestorben.

57.u.58.Beide Fragen sind zu verneinen.

59.1939 ging der Viehbestand restlos und 1944/45 gingen etwa 90% verloren,

6o. nein.

61.1945 wurde eine Landüberwiesene aus Saarbrücken in die Gemeinde aufgenommen.

62.u.64.Beide Fragen sind zu verneinen.

63.Die Gemeinde hat sich durch Kriegseinwirkungen weder in ihrem Charakter und ihrer Struktur, noch in ihrem äußeren Bild wesentlich geändert.

65.Die Fragen wurden beantwortet von:

a)Herr Anton Rolinger,Weiler,Dorfstraße.

b)Herr Johann Emmerich,Weiler,Brunnenstraße.

Ritzler, apl. Lehrer

Wellingen

Antworten.

1) Nein. 2.) Nein. ~~3. Ja~~.

3.) Ja
Unterstände mit Laufgräben (entlang) auf dem Kamm entlang der Grenze, angelegt im Jahre 1939. Etwa 15 große Stollen in den Bergen rund um Wellingen, angelegt 1939. Drahtverhau entlang der Grenze (1939) Panzergräben oberhalb des Dorfes am Bergabhang (1944) Straßensperren an allen Wegen von der Grenze her. (1944)

4.) Nein. 5.) Nein. 6) Nein.

7.) Ja. Beim Zollhaus 2 cm Flak 1944

8.) Nein. 9) Nein. 10) Nein. 11) Nein. 12) Nein. 13) Nein.

Erdkampf.

14) a. 1939 Nein
b. 1944 Ja

15) Panzerkämpfe, Artillerieduelle, Stoßtrupptätigkeiten

16) Ja. 17) Nein. 18) Nein.

19) In den Kellern des Dorfes. In den Stollen der umliegenden Berghängen.

20) Ja.

21) am 21 November 1944

22) Auf die Saar zu.

23) am 23.11.44

24) Launstroff.

125

25) Nein
26) Nein
27) a. 7 deutsche Soldaten lagen auf dem Friedhof in Wellingen.
b. Es wurden keine Leichen von alliierten Soldaten gefunden.
c. Ein Wellinger Bürger kam im atillerie=feuer um
Auf dem Gemeindegebiet sind keine Gefallenen-Friedhöfe.

Luftkampf.

28) Keine.
29) Im Sommer 44. 30) Nein
31.) Ja am 19.11.44 stürtzte ein amerikanisches Flugzeug ~~(ab,)~~ in Bannrei ab, abgeschossen von ~~(amerikanischer Flak)~~ deutscher Flak.
32.) Keine Luftangriffe. 33.) Nein
34.) 1939 und 1940 Grenzschutz. (79 I.D.)
35.) Nein. 36.) Nein.
37.) Vom 21.11.44 bis Frühjahr 45 lagen Amerika=ner in Wellingen.

Kriegschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

38.) a. 1940. 20
b. am 1.1.44, 35
39.) 1.

40.) a. Zu Lande 10
b. Zu See 0
c. in Luftkämpfen 0
Keine weiblichen Gefallene.

41.) Keine gefallene bei Volkstürmer und Flakhelfer.

42.) a. Keine
b. Ein Mann 1944.

43.) 16

44.) 3 45.) —

46.) a. Keine
b. 5

47.) Keine. 48.) Keine 49.) Keine.

50.) Scheidt-Wald. Obstanlagen auf dem Scheidt durch ~~A~~rtilleriefeuer.

~~51.)~~

Schicksaal der Bevölkerung während der Evakuierung.

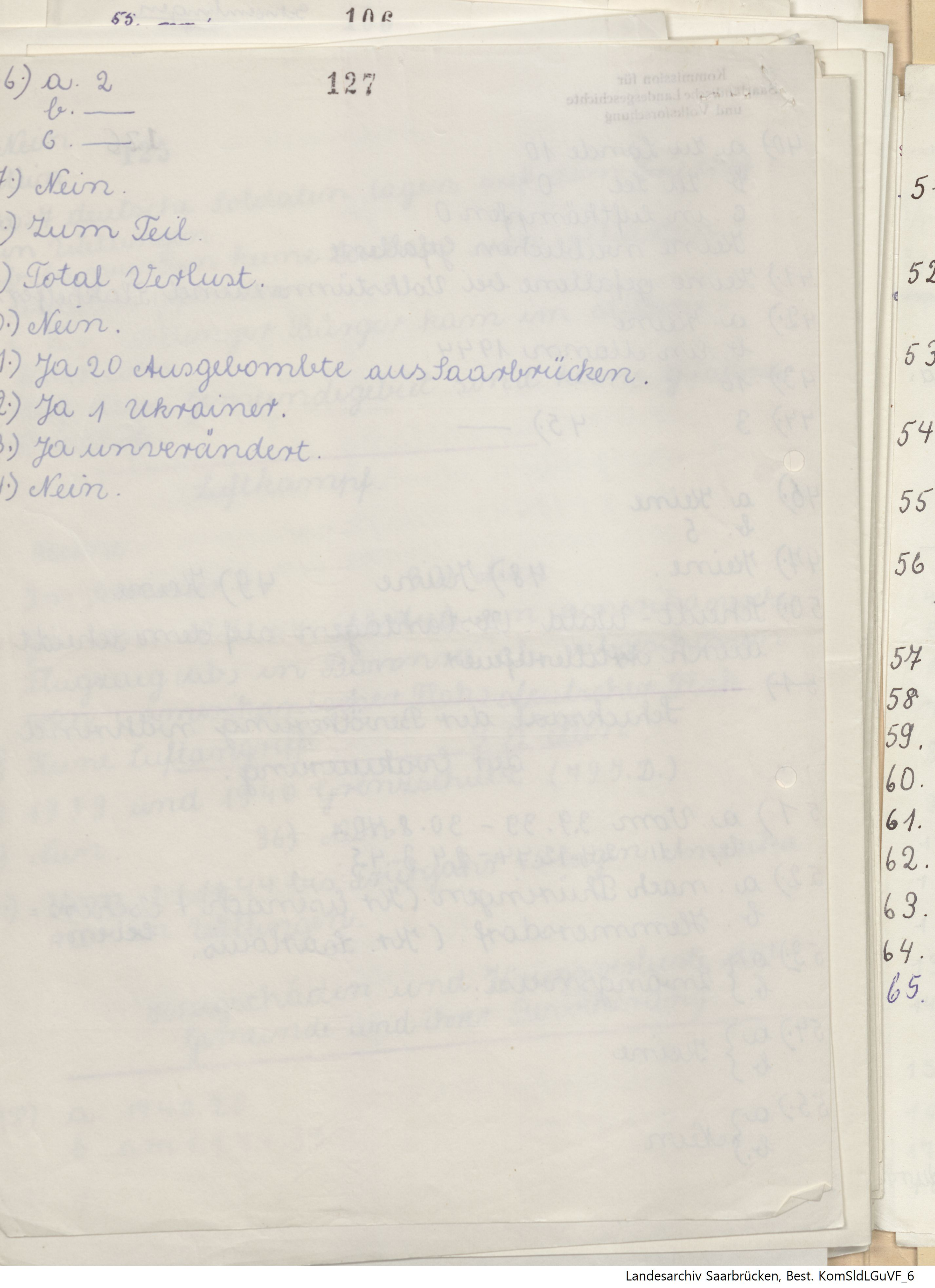
51.) a. Vom 3.9.39 - 30.8.40.
b. " 24.12.44 - 24.3.45.

52.) a. nach Thüringen (Kr Eisenach + Ascherseben.
b. Hemmersdorf. (Kr. Saarlouis.

53.) a
b. } Zwangsweise:

54.) a
b } Keine

55.) a
b. } Nein



6.) a. 2
b. ——
c. ——

7.) Nein.

8.) Zum Teil.

9.) Total Verlust.

0.) Nein.

1.) Ja 20 Ausgebombte aus Saarbrücken.

2.) Ja 1 Ukrainer.

3.) Ja unverändert.

4.) Nein.

Gemeinde Wellingen

1. Antworten.

129

Eingang: 7.10.55

1.) Nein
2.) Nein
3.) Ja
~~4.)~~ Unterstände mit Laufgräben entlang auf dem Kamm. entlang der Grenze, angelegt im Jahre 1939. Etwa 15 großen Stollen in den Bergen rund um Wellingen, angelegt 1939. Drahtverhau entlang der Grenze (1939) Panzergräben oberhalb des Dorfes am Bergabhang. (1944) Straßensperren an allen Wegen von der Grenze her. (1944)
4.) Nein
5.) Nein.
6.) Nein.
7.) Ja. Beim Zollhaus 2 cm Flak 1944
8.) Nein
9.) Nein
10.) Nein.
11.) Nein
12.) Nein
13.) Nein

Erdkampf

14.) a. 1939 Nein
b. 1944 Ja
15.) Panzerkämpfe. Artillerieduelle. Stoßtrupptätigkeiten
16.) Ja
17.) Nein
18.) Nein

19.) In den Kellern des Dorfes. In den Stollen der umliegenden Berghängen.

20.) Ja 129

21.) am 21 November 1944

22.) Auf die Saar zu.

23.) am 23.11.44

24.) Launstroff

25.) Nein.

26.) Nein

27.) a. 7 deutsche Soldaten lagen auf dem Friedhof in Wellingen.
b.) Es wurden keine Leichen von alliierten Soldaten gefunden.
c.) Ein Wellinger Bürger kam im atillerie-feuer um.
Auf dem Gemeindegebiet sind keine Gefallenen Friedhöfe.

Luftkampf

28.) Keine

29.) Im Sommer 44

30.) Nein

31.) Ja. am 19.11.44 stürzte ein amerikanisches Flugzeug ab.) in Bannres ab. abgeschossen von amerikanischer Flak, deutscher Flak.

32.) Keine Luftangriffe.

33.) Nein

Einquartierungen

34., 1939 und 1940 Grenzschutz. (79 I. D.)

35., Nein

36., Nein

37., Vom 21.11.44 bis Frühjahr 45 lagen Amerikaner in Willingen.

Kriegschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38., a., 1940. 20
b., am 1.1.44. 35

39., 1.

40., a. zu Lande 10
b. zu See, 0.
c. in Luftkämpfen 0
Keine weiblichen Gefallene.

41., Keine gefallene bei Volkstümer und Flakhilfer.

42., a. Keine
b., Ein Mann 1944.

43., 16

44., 3 —

45., —

46., a., Keine
b., 5

47., Keine.

48., Keine.

49., Keine.

50., Scheidt-Wald. Obstanlagen auf dem Scheidt durch Artilleriefeuer.

Schicksal der Bevölkerung während der Evakuierung

131

51. a. Vom 3. 9. 39 – 30. 8. 40.
b. " 24. 12. 44 – 24. 3. 45.

52. a. nach Thüringen (Kr. Eisenach + Uschersleben.
b. Hemmersdorf. (Kr. Saalouis.

53. a} b} Zwangsweise.

54 a} b} Keine

55 a} b} Nein

56 a 2
b ——
c ——

57 Nein
58 Zum Teil
59. Total Verlust.
60. Nein.
61. Ja 20 Ausgebombte aus Saarbrücken.
62. Ja 1 Ukrainer.
63. Ja unverändert.
64. Nein.
65.